



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Golf Investment Holding GmbH
Magdeburg

Golf Investment Holding GmbH, Magdeburg
Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2024



GETEC

**ENERGIE
FÜR MEHR.**

Energie für Morgen.

Golf Investment Holding GmbH, Magdeburg
Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Konzernabschluss.....	1
Konzernbilanz	1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	2
Konzernanhang.....	3
1 Allgemeine Angaben	3
2 Angaben zum Konsolidierungskreis	4
3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	11
4 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	12
5 Angaben zur Konzernbilanz.....	17
6 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25
7 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	27
8 Sonstige Angaben.....	28
9 Anlagen zum Konzernanhang	31
Konzernkapitalflussrechnung	32
Konzerneigenkapitalspiegel	33
Konzernlagebericht	34
1 Grundlagen des Konzerns	34
1.1 Geschäftsmodell des Konzerns	34
1.2 Forschung und Entwicklung	35
1.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	36
2 Wirtschaftsbericht.....	37
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	37
2.2 Geschäftsentwicklung.....	45
2.3 Lage des Konzerns.....	46
3 Chancen- und Risikobericht	51
3.1 Risikobericht	51
3.2 Chancenbericht.....	54
3.3 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken	55
4 Prognosebericht.....	56

KONZERNABSCHLUSS**Konzernbilanz**

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.886.602.931,14	5.030.774.809,06
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.316.388.172,11	3.643.520.132,86
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6,00	6,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	923.343.636,04	1.096.782.138,39
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.392.975.076,06	2.546.234.110,54
4. Geleistete Anzahlungen	69.454,01	503.877,93
II. Sachanlagen	1.564.440.459,26	1.384.752.407,21
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	349.333.281,96	351.818.676,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	704.356.525,90	707.690.378,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.678.019,16	13.500.907,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	497.072.632,24	311.742.444,57
III. Finanzanlagen	5.774.299,77	2.502.268,99
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.657.978,71	2.458.049,83
2. Beteiligungen	115.381,06	43.279,16
3. Genossenschaftsanteile zum langfristigen Verbleib	940,00	940,00
B. Umlaufvermögen	870.821.132,63	878.665.969,98
I. Vorräte	22.731.526,70	53.109.573,94
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.631.183,30	26.021.952,07
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	17.812.088,77	30.839.297,79
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.057.978,27	4.158.241,26
4. Geleistete Anzahlungen	111.679,38	4.754,91
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-19.881.403,02	-7.914.672,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	747.195.191,51	729.345.332,11
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	532.590.004,81	545.905.163,69
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	272.971,75	545.006,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	214.326.089,95	182.889.037,40
4. Eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	6.125,00	6.125,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	100.894.414,42	96.211.063,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	62.072.491,77	32.729.460,19
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	797.572.884,87	331.867.072,14
AKTIVA	6.617.069.440,41	6.274.037.311,37

PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	636.320.030,25	477.184.681,40
III. Gewinnrücklagen	33.764.026,77	13.749.047,51
1. Gesetzliche Rücklage	663.370,53	544.560,21
2. Andere Gewinnrücklagen	33.100.656,24	13.204.487,30
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.924.460,16	14.892.844,92
V. Bilanzverlust	-1.514.049.843,64	-877.752.363,62
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	797.572.884,87	331.867.072,14
VII. Nicht beherrschende Anteile	44.443.441,59	40.033.717,65
B. Sonderposten	17.909.601,18	8.278.398,56
1. Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse und sonstige Zuschüsse	15.082.765,20	4.239.264,30
2. Sonderposten für unentgeltlich erworbene CO ₂ -Zertifikate	2.826.835,98	4.039.134,26
C. Rückstellungen	246.637.721,35	190.677.101,07
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.003.004,10	481.212,00
2. Steuerrückstellungen	6.963.566,78	4.776.571,78
3. Sonstige Rückstellungen	238.671.150,47	185.419.317,29
D. Verbindlichkeiten	6.000.593.358,06	5.717.080.439,46
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.133.028.824,40	981.539.348,57
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.456.622,16	24.851.830,69
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.431.608,08	193.493.110,90
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.301.291.153,64	3.330.061.999,59
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.891,73	210.775,71
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.340.312.258,05	1.186.923.374,00
– davon aus Steuern: EUR 104.072.526,34 (i.Vj.: EUR 64.730.870,15)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 7.010.333,89 (i.Vj.: EUR 4.428.200,53)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	86.337.284,84	43.126.032,27
F. Passive latente Steuern	265.591.474,98	314.875.340,01
PASSIVA	6.617.069.440,41	6.274.037.311,37

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	1.423.757.225,98	1.487.012.890,03
abzgl. abzuführende Stromsteuer und Energiesteuer	-7.043.211,74	1.416.714.014,24
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-2.613.806,98	-8.110.705,47
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	46.737.436,93	28.769.089,30
4. Sonstige betriebliche Erträge	79.599.459,05	35.142.677,65
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-743.513.550,26	-844.684.547,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-245.362.811,72	-248.630.229,22
	-988.876.361,98	-1.093.314.776,75
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-214.054.323,48	-160.214.717,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-43.589.778,96	-34.030.506,15
– davon für Altersversorgung: EUR 1.345.207,07 (EUR 599.383,89)		
	-257.644.102,44	-194.245.223,45
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-539.011.393,95	-548.949.768,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-187.943.406,16	-120.380.235,58
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.196.148,40	215.411,90
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.006.603,09	14.647.784,95
– davon aus Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (EUR 2.158,00)		
11. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	-9.203,07
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-256.893.411,95	-209.326.810,19
– davon von verbundenen Unternehmen: EUR 130.364.502,90 (EUR 125.467.849,05)		
– davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 17.802,00 (EUR 3.799,00)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.694.735,62	68.351.061,81
– davon Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern: EUR +49.283.865,03 (EUR +75.021.443,23)		
14. Ergebnis nach Steuern	-610.034.086,13	-546.981.640,08
15. Sonstige Steuern	-1.532.378,42	-605.161,14
16. Konzernjahresfehlbetrag	-611.566.464,55	-547.586.801,22
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (-)/ Verluste (+)	-4.716.036,21	-2.380.668,33
18. Auf Muttergesellschaft entfallender Konzernjahresfehlbetrag	-616.282.500,76	-549.967.469,55
19. Verlustvortrag	-877.752.363,62	-314.051.244,94
20. Einstellung in Rücklagen	-20.014.979,26	-13.733.649,13
21. Bilanzverlust	-1.514.049.843,64	-877.752.363,62

Konzernanhang

1 Allgemeine Angaben

Die Golf Investment Holding GmbH (GETEC Group) mit Sitz in Magdeburg wird beim Amtsgericht Stendal unter der Nummer HRB 31912 geführt. Der Konzernabschluss der GETEC Group wird nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG und der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Aufstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Soweit Wahlrechte für Angaben und Erläuterungen in der Konzern-Bilanz bzw. der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurden die Vermerke überwiegend in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten können.

2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierung

In den Konzernabschluss der GETEC Group werden neben dem Mutterunternehmen folgende Tochter- und Enkelunternehmen¹ im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (einschließlich Angaben zum Anteilsbesitz):

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2024 TEUR	Ergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 TEUR
Mutterunternehmen				
Golf Investment Holding GmbH	Magdeburg			
inländische Tochter- und Enkelunternehmen				
Golf TopCo GmbH	Magdeburg	100,00	161.176	0 ²
Golf HoldCo GmbH	Magdeburg	100,00	161.176	0 ³
Golf MidCo GmbH	Magdeburg	100,00	161.176	0 ⁴
Golf BidCo GmbH	Magdeburg	100,00	161.151	0 ⁵
G+E GETEC Holding GmbH	Magdeburg	100,00	711.116	0 ⁶
Teilkonzern G+E GETEC Holding GmbH				
Inländische Tochter- und Enkelunternehmen				
GETEC Wärme & Effizienz GmbH	Magdeburg	100,00	5.601	0 ⁷
GETEC heat & power GmbH	Magdeburg	100,00	51.245	0 ⁷
GETEC Contracting GmbH	Magdeburg (bis 19.01.2025 Osnabrück)	100,00	9.166	0 ⁷
GETEC Energy Management GmbH	Magdeburg	100,00	600	0 ⁷
GETEC Kundenservice GmbH	Magdeburg	100,00	2.625	0 ⁷
ausländische Tochter- und Enkelunternehmen				
GETEC Italia S.p.A.	Gragnano Trebbiense/Italien	100,00	77.190	- 3.018
GETEC PARK.SWISS AG	Muttenz/Schweiz	100,00	134.264	894
G+E GETEC Infrastructure Finance B.V.	Rotterdam/Niederlande	100,00	- 9.197	- 11.197
GETEC Infra NL B.V.	Emmen/Niederlande	100,00	19.666	- 5.781
ENERSERV GETEC GmbH	Wien/Österreich	100,00	1.308	- 695
GETEC Polska sp. z o.o.	Turek/Polen	100,00	- 376	- 297
GETEC Energia sp. z o.o.	Turek/Polen	100,00	449	37
GETEC Zielona Energia sp. z o.o.	Turek/Polen	100,00	- 67	299
GETEC Projekty Przemyslowe sp. z o.o.	Turek/Polen	100,00	- 274	-268

¹ Bei Enkelunternehmen der Golf Investment Holding GmbH ist der jeweilige prozentuale Anteil des Tochterunternehmens am Enkelunternehmen angegeben.

² Ergebnisabführungsvertrag mit der Golf Investment Holding GmbH

³ Ergebnisabführungsvertrag mit der Golf TopCo GmbH

⁴ Ergebnisabführungsvertrag mit der Golf HoldCo GmbH

⁵ Ergebnisabführungsvertrag mit der Golf MidCo GmbH

⁶ Ergebnisabführungsvertrag mit der Golf BidCo GmbH

⁷ Ergebnisabführungsvertrag mit der G+E GETEC Holding GmbH

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2024 TEUR	Ergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 TEUR
inländische Tochter- und Enkelunternehmen				
Teilkonzern GETEC Wärme & Effizienz GmbH				
Bayernwärme GmbH	Magdeburg	100,00	2.494	0 ⁸
GETEC Wärme & Effizienz GmbH Nord	Hamburg	100,00	5.767	0 ⁹
GETEC energy efficiency GmbH	Eschborn (bis 27.05.2025 Magdeburg)	100,00	1.961	695
EQ Energiequartier an der Königsbach GmbH	Koblenz	95,00	87	- 12
G+M energy efficiency GmbH	Magdeburg	74,90	3	15
Alfons & alfreda Energy GmbH	Eschborn (bis 14.01.2025 Magdeburg)	51,00	7	- 12
BETEC Energieeffizienz GmbH	Eschborn (bis 07.04.2025 Berlin)	51,00	658	206
CERO2 GmbH	Großbottwar	51,00	- 17	- 18
GDB Infra GmbH	Eschborn (bis 10.05.2025 Magdeburg)	51,00	- 261	- 261
GET New Energy GmbH	Eschborn (bis 28.07.2024 Kempten)	51,00	247	128
GETEC Energy Horizon GmbH	Magdeburg	51,00	114	26
GETEC Mieterstrom GmbH	Magdeburg	51,00	36	4
G+A Energy Efficiency GmbH	Magdeburg	51,00	100	38
G&H Energy GmbH	Magdeburg	51,00	51	24
G+L Energieeffizienz GmbH	Magdeburg	51,00	- 3	- 5
G+N Energieeffizienz GmbH	Magdeburg	51,00	- 89	- 144
G+Q Effizienz GmbH	Berlin	51,00	679	191
INBRIGHT Energy GmbH	Eschborn (bis 30.03.2025 Berlin)	51,00	151	129
Löwitz Energie GmbH	Magdeburg	51,00	672	156
NewEnergySquare GmbH	Eschborn (bis 21.04.2025 Magdeburg)	51,00	9	- 16
PEP Energie Grün GmbH	Magdeburg	51,00	11	- 14
QETEC Energieeffizienz GmbH	Berlin	51,00	311	134
QSS Energie GmbH	Schrobenhausen	51,00	10	- 9
Re+Start GmbH	Magdeburg	51,00	0	- 7
PionierWerk Hanau GmbH	Hanau	50,10	1.148	- 222
GETEC smart energy GmbH	Magdeburg	50,10	125	33
GETEC green solution GmbH	Berlin	50,10	14	- 1
G+D Gesellschaft für Energiemanagement mbH	Magdeburg	51,00	33.851	7.512
Stadtwerke Thale GmbH	Thale	100,00	1.259	0 ⁹
G+P energy solutions Verwaltungs-GmbH	Berlin	100,00	33	2
G+P energy solutions GmbH & Co. KG	Berlin	51,00	84	- 70
GETEC efficiency solutions GmbH & Co. KG	Berlin	51,00	384	- 44

⁸ Ergebnisabführungsvertrag mit der GETEC Wärme und Effizienz GmbH⁹ Ergebnisabführungsvertrag mit der G+D Gesellschaft für Energiemanagement mbH

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2024 TEUR	Ergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 TEUR
GETEC efficiency solutions Verwaltungs- Berlin GmbH		100,00	34	2

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2024 TEUR	Ergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 TEUR
Teilkonzern GETEC heat & power GmbH				
Inländische Tochter- und Enkelunternehmen				
LEHNINER Fernwärme und Betriebs Kloster Lehnin GmbH		100,00	5.277	0 ¹⁰
GETEC BBE GmbH	Magdeburg	100,00	25	0 ⁸
Carbotechnik Energiesysteme GmbH	Geretsried	75,49	5.679	317
Bioenergie Wächtersbach GmbH	Wächtersbach	64,90	1.612	36
Albert-Vater-Straße 50 Verwaltungs GmbH	Magdeburg	100,00	593	37
Albert-Vater-Straße-Verwaltungs GmbH & Co. KG	Magdeburg	100,00	13.199	596
Ausländische Tochter- und Enkelunternehmen				
GETEC SERVICII ENERGETICE S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100,00	- 4.699	- 8.391
Teilkonzern Niederlande(Mutterunternehmen GETEC Infra NL B.V.)				
Emmtec Services B.V.	Emmen/Niederlande	100,00	- 5.598	- 1.063
GPE logistiek B.V.	Emmen/Niederlande	100,00	1	0
GETEC Energy Efficiency B.V.	Emmen/Niederlande	51,00	- 42	0
Enven Green Energy B.V.	Emmen/Niederlande	51,00	- 51	- 45
Emmtec Green Steam B.V.	Emmen/Niederlande	51,00	- 9.077	- 1.030
Teilkonzern Italien (Mutterunternehmen GETEC Italia S.p.A.)				
Energy Wave S.p.A.	Alessandria/Italien	100,00	9.837	- 8.456
Milano Fiori Energia S.p.A.	Gragnano Trebbiense/Italien	100,00	1.216	406
ATMOS S.r.l.	Gragnano Trebbiense/Italien	100,00	732	- 486
MESOS S.c.a r.l.	Gragnano Trebbiense/Italien	100,00	10	0
Termenergie S.r.l.	Alessandria/Italien	100,00	3.240	382
C.E.I. S.p.A.	Mailand/Italien	70,00	16.498	- 1.441
Teilkonzern Schweiz (Mutterunternehmen GETEC PARK.SWISS AG)				
GETEC PARK.STEIN AG	Stein/Schweiz	100,00	107.374	1.211
GETEC Switzerland AG	Muttenz/Schweiz	100,00	3.177	- 3.445
GETEC Younergy AG	Zug/Schweiz	51,00	4.110	- 9
G+E GETEC Services AG	Muttenz/Schweiz	100,00	99	- 7
G+E GETEC Schweiz AG	Muttenz/Schweiz	100,00	123	- 10
Youdera GETEC PT, Unipessoal LDA	Lissabon/Portugal	100,00	3	3
Youdera GETEC SL	Saragossa/Spanien	100,00	- 17	- 20

¹⁰ Ergebnisabführungsvertrag mit der GETEC heat & power GmbH

Equity-Methode

Als assoziierte Unternehmen werden folgende Gesellschaften im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss der GETEC Group einbezogen (einschließlich Angaben zum Anteilsbesitz):

Gesellschaft (Anteilseigner)	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2024 TEUR	Ergebnis der Ge- sellschaft im Ge- schäftsjahr 2024 TEUR
inländische assoziierte Unternehmen				
Borchers Biomassekraftwerk GmbH (GETEC heat & power GmbH)	Borken	50,00	8.060	160
Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH (GETEC heat & power GmbH)	Magdeburg	40,00	561 (Stand: 31.12.2023)	22 (Stand: 31.12.2023)
Energie für Schleswig-Holstein GmbH (GETEC Wärme & Effizienz GmbH)	Kiel	50,00	234	157
G+G Energy Services GmbH (GETEC Wärme & Effizienz GmbH)	Berlin	49,00	2.332 (Stand 31.12.2019)	415 (Stand: 2019)
ausländische assoziierte Unternehmen				
Industriefeuerwehr Regio Basel AG (GETEC PARK.SWISS AG)	Muttenz/Schweiz	25,00	576	65

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2024 wurden folgende Gesellschaften gegründet bzw. erworben und werden erstmalig in den Konzernabschluss der GETEC Group einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Anteilseigner der GETEC bzw. der GETEC Group	Art des Zugangs
inländische Tochter- und Enkelgesellschaften				
NewEnergySquare GmbH	Magdeburg	51,00	GETEC Wärme & Effizienz GmbH	Neugründung
ausländische Tochter- und Enkelgesellschaften				
G+E GETEC Infrastructure Fi- nance B.V.	Rotterdam/Nie- derlande	100,00	G+E GETEC Holding GmbH	Neugründung
Youdera GETEC PT, Unipes- soal LDA	Lissabon/Portu- gal	100,00	GETEC Younenergy AG	Neugründung
Youdera GETEC SL	Saragossa/Span- ien	100,00	GETEC Younenergy AG	Neugründung
G+E GETEC Services AG	Muttenz/Schweiz	100,00	GETEC PARK.SWISS AG	Neugründung
Termenergie S.r.l.	Alessandria/Itali- en	100,00	GETEC Italia S.p.A.	Erwerb
C.E.I. S.p.A.	Mailand/Italien	70,00	GETEC Italia S.p.A.	Erwerb

Unternehmensgegenstand der NewEnergySquare GmbH ist die Entwicklung, die Planung, der Betrieb, die Errichtung, die Überwachung und die Unterhaltung von Energieerzeugungs- und Energieverteilungsanlagen sowie von gebäudetechnischen Komponenten, die Übernahme der Energieversorgung für eigene und Liegenschaften Dritter, die Beschaffung von Primärenergie, alle Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Mess- und Abrechnungsdienstleistungen für Wärme und Kälte sowie Entwicklung und Einsatz innovativer Dienstleistungen und Produkte für Kunden, wobei die Gesellschaft

ihre Tätigkeiten innerhalb der zur Siemensstadt in Berlin Spandau sowie im Bereich von an die Siemensstadt Berlin Spandau unmittelbar angrenzenden Flächen erbringen kann.

Unternehmensgegenstand der G+E GETEC Infrastructure Finance B.V ist die konzerninterne Finanzierung von Infrastrukturprojekten im Energiesektor. Dies umfasst typischerweise die Finanzierung von Energieinfrastrukturprojekten von Konzernunternehmen. Solche Projekte können Kraftwerke, Anlagen für erneuerbare Energien oder Energienetze umfassen.

Unternehmensgegenstand der Youdera GETEC PT, Unipessoal LDA ist in der Regel die Planung, Entwicklung, Umsetzung und den Betrieb von Energieprojekten, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energieeffizienz und Umweltmanagement.

Unternehmensgegenstand der Youdera GETEC SL umfasst typischerweise die Planung, Entwicklung, Umsetzung und den Betrieb von Energieprojekten, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energieeffizienz, Umweltmanagement und nachhaltiger Energieversorgung.

Unternehmensgegenstand der G+E GETEC Services AG ist die konzerninterne Beratung und Unterstützung der Gesellschaften der GETEC-Gruppe sowie die Erbringung von zentralen Dienstleistungen in den Bereichen IT, Einkauf, HSEQ, Recht & Compliance, Finanzen, Marketing, Kommunikation, M&A, Human Resources und Projektmanagement. Darüber hinaus kann die Gesellschaft Beteiligungen an anderen Unternehmen eingehen, diese gründen, übernehmen oder mit ihnen fusioniert.

Unternehmensgegenstand der Termenergie S.r.l. ist der Bau, Betrieb und die Wartung von Gas- und Wasserversorgungsnetzen, sowie die Ausführung und Wartung von Heizungs-, Kühlungs- und Klimaanlagen. Außerdem betreibt die Gesellschaft Handel mit und Verkauf von allem, was mit Energie zu tun hat.

Unternehmensgegenstand der C.E.I. S.p.A. ist die Planung, Bau, Installation, Umwandlung, Erweiterung, Verwaltung, Betrieb und Wartung von Wärmekraftwerken, sowie die Planung, der Bau, die Installation, der Umbau, die Erweiterung, der Betrieb und die Wartung von Anlagen für die Erzeugung, den Transport, die Verteilung und die Nutzung von Elektrizität und Wärme, einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung, Solar-, Photovoltaik-, Wasserkraft-, Windkraft-, Wasserstoff-, Brennstoffzellen-, Abfall-, Biogas-, Biomasse-, Biomethan- und sonstigen Anlagen für erneuerbare Energiequellen.

Im Geschäftsjahr 2024 sind folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Anteilseigner der GETEC bzw. der GETEC Group
inländische Tochter- und Enkelgesellschaften			
GETEC Green Heating GmbH	Magdeburg	100,00	GETEC Wärme & Effizienz GmbH
Optimus Green GmbH	Magdeburg	51,00	GETEC Wärme & Effizienz GmbH
ausländische Tochter- und Enkelgesellschaften			
Certosa Energia S.R.L. (Verschmelzung auf die Energy Wave S.p.A.)	Mailand/Italien	100,00	GETEC Italia S.p.A.
HALO Energy S.r.l. (Verschmelzung auf die GETEC Italia S.p.A.)	Torviscosa/Italien	100,00	GETEC Italia S.p.A.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden folgende konzerninterne Restrukturierungen vorgenommen:

Von der GETEC heat & power GmbH wurden zum 01.01.2024 folgende 100%ige Tochterunternehmen auf die G+E GETEC Holding GmbH im Rahmen einer Abspaltung übertragen:

Gesellschaft	Buchwert EUR
GETEC Infra NL B.V.	1,00
ENERSERV GETEC GmbH	4.682.538,91
GETEC Polska sp. z o.o.	2.164.163,02
GETEC Energia sp. z o.o.	1.166,51
GETEC Zielona Energia sp. z o.o.	145.658,99
GETEC Projekty Przemyslowe sp. z o.o.	1.166,51
GETEC PARK.SWISS AG	39.269.529,30
GETEC Switzerland AG	4.953.527,56

Zum 01.12.2024 wurden folgende Gesellschaften von der G+E GETEC Holding GmbH an die GETEC PARK.SWISS AG veräußert (33,3 % der Anteile) bzw. in diese eingelegt (66,6 % der Anteile):

Gesellschaft
GETEC Switzerland AG
G+E GETEC Schweiz AG

Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Aufgrund des Einbezugs in den Konzernabschluss der GETEC Group werden für die Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften die Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

Gesellschaft	Sitz	Gesellschafterbeschluss
Bayernwärme GmbH	Magdeburg	07.11.2024
G+E GETEC Holding GmbH	Magdeburg	06.11.2024
GETEC BBE GmbH	Magdeburg	05.11.2024
GETEC Contracting GmbH	Magdeburg (bis 19.01.2025 Osnabrück)	29.11.2024
GETEC Energy Management GmbH	Magdeburg	05.11.2024
GETEC heat & power GmbH	Magdeburg	06.11.2024
GETEC Kundenservice GmbH	Magdeburg	27.11.2024
GETEC Wärme & Effizienz GmbH Nord	Hamburg	05.11.2024
GETEC Wärme und Effizienz GmbH	Magdeburg	05.11.2024
Golf BidCo GmbH	Magdeburg	11.04.2025
Golf HoldCo GmbH	Magdeburg	11.04.2025
Golf MidCo GmbH	Magdeburg	11.04.2025
Golf TopCo GmbH	Magdeburg	11.04.2025
LEHNINER Fernwärme und Betriebs GmbH	Kloster Lehnin	06.11.2024

3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 und 2 HGB nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (Erstkonsolidierungszeitpunkt). Dabei wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Rückstellungen werden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 3 HGB nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 und Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB bewertet.

Im Fall der Auf- oder Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen, Transaktionen ohne Kontrollwechsel und damit ohne, dass sich der Status als Tochterunternehmen ändert, wird diese Transaktion als Erwerbsvorgang (DRS 23) im Konzernabschluss abgebildet. Es erfolgt eine Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Auf- oder Abstockung.

Für nicht den Mutterunternehmen gehörende Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird gemäß § 307 Abs. 1 HGB für die Anteile der fremden Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital innerhalb des Eigenkapitals ein Ausgleichsposten mit der Bezeichnung „nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Gemäß § 303 Abs. 1 HGB (Schuldenkonsolidierung) werden die Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten aufgerechnet.

Erlöse aus konzerninternen Umsätzen und andere Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet, soweit sie nicht als Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als andere aktivierte Eigenleistungen auszuweisen sind.

Zwischenergebnisse beim Anlage- und Vorratsvermögen aus konzerninternen Umsätzen und anderen Erträgen werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB ermittelt und eliminiert, sodass die Vermögensgegenstände, die in der Konzernbilanz anzusetzen sind, mit dem Betrag angesetzt werden, der angesetzt werden könnte, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden (Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 und § 255 HGB).

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung erfolgt gemäß § 308a HGB eine Umrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen und auf fremde Währung lautenden Jahresabschlüsse in die Konzernwährung. Die Umrechnung des Eigenkapitals in Euro erfolgt zum historischen Kurs. Die übrigen Posten der Bilanz werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzern eigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

4 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden grundsätzlich nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG und der DRS aufgestellt. Das Geschäftsjahr der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Konzernbilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten. Die Bewertung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt unter dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmensaktivität (Going-Concern-Prämisse). Dieser Annahme stehen weder tatsächliche noch rechtliche Gegebenheiten entgegen, da die Gesellschafterin der Golf Investment Holding GmbH, die IIF Int'l Alisa S.à r.l., mit Schreiben vom 05.06.2025 auf die Rückzahlung des kurzfristigen Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 3.037.782 bis mindestens zum 31.12.2026 verzichtet hat.

Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag grundsätzlich einzeln und gemäß dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip bewertet worden. Dabei fanden sämtliche bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, Berücksichtigung.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bleiben § 253 Abs. 1 S. 1 HGB (Anschaffungskostenprinzip) und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB (Realisationsprinzip) gemäß § 256a HGB unberücksichtigt.

Für Zwecke der Währungsumrechnung wurden folgende Kurse zugrunde gelegt:

Land	Währung	Stichtagskurs 31.12.2024	Stichtagskurs Vorjahr	Jahresdurch- schnittskurs 2024	Jahresdurch- schnittskurs Vorjahr
Polen	PLN/EUR	4,27500	4,39950	4,27039	4,54206
Rumänien	RON/EUR	4,94730	4,97560	4,97487	4,94670
Schweiz	CHF/EUR	0,94120	0,92600	0,93392	0,97173
USA	USD/EUR	0,96260	1,10500	0,92390	1,08130

Der Ansatz der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den amtlichen AfA-Tabellen sowie den tatsächlichen örtlichen Verhältnissen und Erkenntnissen und betragen grundsätzlich 1 bis 20 Jahre. Bei einer dauernden Wertminderung erfolgt der Ansatz abweichend mit dem am Abschlusstichtag beizulegenden Wert.

Von dem Wahlrecht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten in die Bilanz aufzunehmen (§ 248 Abs. 2 HGB), wird Gebrauch gemacht.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer, insbesondere unter Beachtung der aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit beobachtbarer Vertragsverlängerungen mit Kunden sowie zukünftiger Renditen und Wachstumspotenziale, von 10 Jahren (italienische Gesellschaften), 15 Jahren (deutsche Gesellschaften) oder 18 Jahren (Konzernabschluss) linear abgeschrieben.

Der Ansatz des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungspreisminderungen werden berücksichtigt. Die Herstellungskosten der ganz oder teilweise selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Bei Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgt der Ansatz vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den amtlichen AfA-Tabellen sowie den tatsächlichen örtlichen Verhältnissen und Erkenntnissen. Es kommen grundsätzlich folgende Nutzungsdauern zur Anwendung:

Anlagengruppe	Minimale Nutzungsdauer	Maximale Nutzungsdauer
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6	80
Technische Anlagen und Maschinen	3	30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (ohne GWG)	3	20

Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt der Ansatz abweichend mit dem am Abschlusstichtag niedrigeren beizulegenden Wert. Die Abgänge werden zu den auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen ermittelten Restwerten ausgebucht.

In Anwendung des steuerlichen Wahlrechts nach § 6 Abs. 2 EStG für selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 800,00 nicht übersteigen, werden grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. In einem Tochterunternehmen wird für selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 250,00, nicht aber EUR 1.000,00 übersteigen, ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Dieser wird jährlich zu einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Da diese Bewertung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat, wird sie im Konzernabschluss beibehalten.

Der Ansatz der Beteiligungen und sonstigen Ausleihungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlusstichtag vorgenommen.

Der Ansatz von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB zum Zeitpunkt, in dem das Unternehmen zum assoziierten Unternehmen geworden ist, zum Buchwert. In den Folgejahren wird der Wertansatz dieser assoziierten Unternehmen gemäß § 312 Abs. 4 HGB um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteil am Kapital der assoziierten Unternehmen entsprechen, erhöht bzw. vermindert. Auf die Beteiligung entfallende Gewinnausschüttungen werden abgesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten der in Arbeit befindlichen Aufträge umfassen die Einzelkosten, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die Verwaltungsgemeinkosten. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden gemäß § 268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt, soweit entsprechendes Vorratsvermögen vorhanden ist.

Entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen, die für den Produktionsprozess verwendet werden, werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips als Vorräte ausgewiesen. Unentgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums unter Berücksichtigung des vorsichtig geschätzten Zeitwertes als Vorräte aktiviert. Die Aktivierung dieser unentgeltlich erworbenen Emissionszertifikate zum Zeitwert erfolgt unter Beachtung des Realisationsprinzips gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB erfolgsneutral durch die Bildung von Sonderposten für unentgeltlich erworbene CO₂-Zertifikate in gleichlautender Höhe auf der Passivseite.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem jeweiligen Nennwert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Konkrete Ausfallrisiken werden durch die Bildung von angemessenen Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit- und Ausfallrisikos werden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1,0 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand gebildet.

Für die Ermittlung von Forderungsabgrenzungen für noch nicht vorliegende Verbrauchsrechnungen werden zwei Methoden angewendet. Bei Vorliegen der wesentlichen Parameter wie Menge, Preis und Fixum wird aus diesen die abzugrenzende Forderung berechnet ($Menge \times Preis + Fixum$). Soweit einzelne Parameter fehlen, erfolgt die Ermittlung der Forderung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kriterien wie Vorjahreswerten, klimatischen Gegebenheiten bzw. Referenzanlagen.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert.

Gemäß § 250 Abs. 1 HGB werden aktive Rechnungsabgrenzungsposten für vor dem Abschlusstichtag getätigte Ausgaben gebildet, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Gemäß § 250 Abs. 3 HGB erfolgt der Ansatz von Disagio-Beträgen. Diese werden planmäßig über die voraussichtliche Laufzeit der Verbindlichkeit aufgelöst.

Der Ansatz des Eigenkapitals erfolgt zum Nennwert.

Die Bilanzgliederung wird gemäß § 265 Abs. 5 HGB um den Posten „Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse und sonstige Zuschüsse“ erweitert. Der Ansatz erfolgt in Höhe der Zuschüsse aus Fördermittelprogrammen und von Kunden für die Errichtung von Anlagen. Die Auflösung erfolgt planmäßig und linear über die planmäßige Nutzungsdauer der durch diese Zuschüsse mitfinanzierten Vermögensgegenstände.

Die Bilanzgliederung wird gemäß § 265 Abs. 5 HGB um den Posten „Sonderposten für unentgeltlich erworbene CO₂-Zertifikate“ erweitert. Unentgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums unter Berücksichtigung des vorsichtig geschätzten Zeitwertes als Vorräte aktiviert. Die Aktivierung dieser unentgeltlich erworbenen Emissionszertifikate zum Zeitwert erfolgt unter Beachtung des Realisationsprinzips gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB erfolgsneutral durch die Bildung von Sonderposten für unentgeltlich erworbene CO₂-Zertifikate in gleichlautender Höhe auf der Passivseite. Die Auflösung erfolgt analog zum Verbrauch der CO₂-Zertifikate infolge der Freisetzung von Emissionen.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei werden der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene 10-Jahres-Rechnungszins sowie die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellungen wurden Lohn- und Gehaltstrends, soweit diese Auswirkungen auf die zukünftigen Anwartschaften bzw. die Rentenentwicklung haben, mit 2,00 % sowie angemessene Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen wurden auf Grundlage der durchgeföhrten Steuerberechnungen für den Veranlagungszeitraum 2024 und Vorjahre ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses erkannten, ungewisse Verbindlichkeiten und Verpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwierigen Geschäften und wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Für die Ermittlung von Rückstellungen für noch nicht vorliegende Verbrauchsrechnungen werden zwei Methoden angewendet. Bei Vorliegen der wesentlichen Parameter wie Menge, Preis und Fixum wird aus diesen die Rückstellung berechnet ($Menge \times Preis + Fixum$). Soweit einzelne Parameter fehlen, erfolgt die Ermittlung der Rückstellung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kriterien wie Vorjahreswerten, klimatischen Gegebenheiten bzw. Referenzanlagen.

Die Bildung der Rückstellungen für Leistungsprämien und Tantiemen erfolgt neben vertraglichen Regelungen nach sorgfältiger individueller Beurteilung durch die Geschäftsführung bzw. dem Beiratsausschuss.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 250 Abs. 2 HGB werden passive Rechnungsabgrenzungsposten für vor dem Abschlusstichtag getätigte Einnahmen gebildet, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für Ansatz- und Bewertungsabweichungen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz die zukünftig zu Steuerbe- und Steuerentlastungen führen und für Verlust- und Zinsvorträge bei in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB ermittelt. Für konsolidierungsbedingte Bewertungsunterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Steuerbe- und Steuerentlastung führen, werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 306 HGB berechnet. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnungen berücksichtigt. Der Steuersatz wird anhand der standortbezogenen Rahmenbedingungen bestimmt. Er orientiert sich an dem Steuersatz, der derzeit für den voraussichtlichen Kompensationszeitpunkt der jeweiligen temporären Differenzen erwartet wird. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß § 274 Abs. 1 und § 306 HGB saldiert ausgewiesen.

Unter den Umsatzerlösen wird die von Kunden vereinnahmte und abzuführende Energie- und Stromsteuer offen abgesetzt.

5 Angaben zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als Anlage zum Konzernanhang beigefügten Konzernanlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung (Konzernabschluß) bzw. aus der Verschmelzung von Unternehmen beim aufnehmenden Unternehmen (Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften) und setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft/Konzern	Stand		Stand	
	01.01.2024 TEUR	Zu-/Abgänge ¹¹ TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2024 TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	2.540.471	2.170	155.744	2.386.897
Übrige	5.763	1.115	800	6.078
Gesamtsumme	2.546.234	3.285	156.544	2.392.975

Im Geschäftsjahr 2024 liegen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten folgende wesentliche Zugänge vor:

	TEUR
Termenergie S.r.l	1.013
Emmtec Green Steam B.V.	768
G+E GETEC Holding GmbH (nachträgliche Anschaffungskosten)	436
Ramo d'Azienda	397
C.E.I. S.p.A.	52
Energy Wave S.p.A.	30
Sonstige	589
	3.285

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluß werden linear über einen Zeitraum von 18 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte für deutsche Gesellschaften werden in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben, Geschäfts- oder Firmenwerte für italienische Gesellschaften werden in der Regel über 10 Jahre abgeschrieben.

¹¹ Einschließlich Änderungen des Konsolidierungskreises.

Finanzanlagen

Zum 31.12.2024 bestehen folgende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligen Kapital zum 31.12.2024 EUR
inländische assoziierte Unternehmen			
Borchers Biomassekraftwerk GmbH	Borken	50,00	0,00)
Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH	Magdeburg	40,00	0,00 (Stand: 31.12.2023)
Energie für Schleswig-Holstein GmbH	Kiel	50,00	0,00
G+G Energy Services GmbH	Berlin	49,00	0,00 (Stand: 31.12.2019)
ausländische assoziierte Unternehmen			
Industriefeuerwehr Regio Basel AG	Muttenz/Schweiz	25,00	0,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267	195
Sonstige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	6	350
Summe	273	545
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Vorsteuererstattungsansprüche aus Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 3.413 (Vj.: TEUR 2.487), die gemäß § 15 Abs. 1 Nr. 1 UStG erst mit Vorliegen der Rechnung entstehen.

Einzelheiten zu den Restlaufzeiten der einzelnen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (einschließlich Vorjahreswerte) sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

	Gesamtbetrag TEUR	Restlaufzeit von Restlaufzeit von		
		Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	einem bis fünf Jahren TEUR	mehr als fünf Jahren TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	532.590 (545.905)	532.590 (545.905)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	273 (545)	273 (545)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	214.326 (182.889)	214.326 (160.862)	0 (22.027)	0 (0)
Eingeforderte, noch ausstehende Kapitalanlagen	6 (6)	6 (6)	0 (0)	0 (0)
	747.195 (729.345)	747.195 (707.318)	0 (22.027)	0 (0)

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ansatz des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert. Die Summe der nicht frei verfügbaren Bankguthaben beträgt zum 31.12.2024 TEUR 4.007 (Vj.: TEUR 0). Es handelt sich dabei um Barhinterlegungen für Avale.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen transitorische Posten. Diese betreffen hauptsächlich Pachtzahlungen, Versicherungsbeiträge sowie sonstige Beiträge, Vermittlungsprovisionen, Leasing-Sonderzahlungen, Aufwendungen aus Wartungs- bzw. Betriebsführungsverträgen, Sponsoringaufwendungen und Finanzierungskosten sowie Abschlussgebühren für Zeiträume nach dem Bilanzstichtag.

Im Geschäftsjahr wurden Disagio-Beträge in Höhe von TEUR 33.273 (Vj.: TEUR 9.849) abgegrenzt.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt zum Stichtag TEUR 797.573 (Vj.: TEUR 331.867).

Die Entwicklung und Zusammensetzung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages sowie der einzelnen Posten des Eigenkapitals kann dem KonzernEigenkapitalspiegel entnommen werden.

Für folgende Beträge besteht gemäß § 253 Abs. 6 HGB und § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre:

	31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	< 1	< 1
Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen	0	6
	0	6

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei wird als Rechnungszins der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Dieser Rechnungszins, zum 31.12.2024 1,90 % (Vj.: 1,83 %), wird von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Rückstellungen wurden Lohn- und Gehaltstrends, soweit diese Auswirkungen auf die zukünftigen Anwartschaften bzw. die Rentenentwicklung haben, mit 2,00 % sowie angemessene Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Bei einer Abzinsung der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre würde sich ein um TEUR 9 (Vj.: TEUR - 6) höherer (Vj: niedrigerer) Ansatz für die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2024 ergeben.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

	Stand 01.01.2024 TEUR	Zuführun- gen ¹² TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	120.620	118.105	117.923	2.697	118.105
Personalrückstellungen	24.888	46.703	24.888	0	46.703
Drohverlustrückstellungen	9.823	19.841	1.536	3.152	24.976
Prozesskostenrückstellungen	5.045	14.258	5.045	0	14.258
CO ₂ -Zertifikate	3.172	4.403	3.172	0	4.403
Rückbaukosten	2.635	0	0	1	2.634
Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten	1.597	1.633	1.597	0	1.633
übrige	17.639	25.959	17.639	0	25.959
	185.419	230.902	171.800	5.850	238.671

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Gesellschafterdarlehen, einschließlich abgegrenzter Zinsen in Höhe von TEUR 3.301.291 (Vj.: TEUR 3.330.062).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Darlehen von institutionellen Anlegern in Höhe von TEUR 1.150.588 (Vj.: TEUR 1.013.500) aus der bestehenden Konzernfinanzierung, Verbindlichkeiten aus Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von Kunden.

¹² Einschließlich Änderungen des Konsolidierungskreises.

Einzelheiten zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (einschließlich Vorjahreswerte) sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen:

	Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit		gesicherte Beträge TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis fünf Jahre TEUR	
		von mehr als fünf Jahren TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.133.029 (981.539)	26.158 (251.483)	1.106.871 (193.917)	0 (536.139) (981.539)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.456 (24.852)	8.456 (24.852)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.432 (193.493)	217.432 (193.493)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmern	3.301.291 (3.330.062)	263.509 (292.280)	3.037.782 (3.037.782)	0 (0) (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73 (211)	73 (211)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.340.312 (1.186.923)	197.118 (155.633)	32.000 (33.790)	1.111.194 (997.500) (1.013.500)
	6.000.593 (5.717.080)	712.746 (917.952)	4.176.653 (3.265.489)	1.111.194 (1.533.639) 0 (1.995.039)

Die Sicherung der Verbindlichkeiten erfolgt durch Bürgschaften, Pfandrechte, Schuldbeitritte, Eigentumsvorbehalte, Forderungsabtretungen, Verpfändung von Gesellschaftsanteilen, Sicherungsübereignungen von technischen Anlagen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 86.337 (Vj.: TEUR 43.126) resultiert in Höhe von TEUR 40.167 (Vj.: TEUR 25.858) aus Grundpreis-Vorauszahlungen von Kunden zur teilweisen Mitfinanzierung von gebauten Energieversorgungsanlagen, die über die bestehende Vertragslaufzeit der Contractingverträge linear und ertragswirksam aufgelöst werden. In Höhe von TEUR 2.821 (Vj.: TEUR 5.256) ergibt sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus der Bildung von Ausgleichsposten für die im Zusammenhang mit der Finanzierung von Contractinganlagen durch Forfaitierung vereinbarten Anlagenerlöse. Er wird linear über die jeweilige Vertragsdauer der Contractingverträge aufgelöst.

Passive latente Steuern

Der Bestand der passiven latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

Latente Steuern bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (Jahresabschlüsse; § 274 HGB)	Differenz zw. durchschnittlichen Handels- und Steuerbilanz				Steuerlatenz 31.12.2024 TEUR	Steuerlatenz Vorjahr TEUR
	Steuerbilanz TEUR	Steuersatz %	Steuerlatenz 31.12.2024 TEUR	Steuerlatenz Vorjahr TEUR		
Aktivlatenzen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.503	27,8	695	507		
technische Anlagen und Maschinen	7.869	20,9	1.646	1.411		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	312		
Vorräte	0	0	0	611		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530	24,0	127	433		
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	107	27,9	30	18		
Zwischensumme Aktiva	11.009	22,7	2.498	3.292		
Rückstellungen	24.878	25,5	6.347	4.209		
sonstige Verbindlichkeiten	395	18,6	74	563		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	292		
Zwischensumme Passiva	25.273	25,4	6.421	5.064		
Zwischensumme Bilanz	36.282	24,6	8.919	8.355		
Verlust- und Zinsvortrag (KSt)	6.268	23,9	1.500	55		
Verlustvortrag (GewSt)	0	0	0	31		
Zwischensumme Verlust- und Zinsvorträge	6.268	23,9	1.500	87		
Summe Aktivlatenzen	42.550	24,5	10.419	8.442		
 Passivlatenzen						
immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	- 28		
technische Anlagen und Maschinen	- 8.431	15,7	- 1.325	- 1.537		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 173	15,7	- 27	0		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 9	15,7	- 1	0		
sonstige Vermögensgegenstände	- 82	11,8	- 10	0		
Zwischensumme Aktiva	- 8.695	15,6	- 1.363	- 1.565		
Sonstige Rückstellungen	- 647	15,6	- 101	- 316		
sonstige Verbindlichkeiten	- 994	15,4	- 153	- 625		
Zwischensumme Passiva	- 1.641	15,4	- 254	- 941		
Summe Passivlatenzen	- 10.336	15,6	- 1.617	- 2.506		
Gesamtsumme	32.214	27,3	8.802	5.936		

Latente Steuern aus konsolidierungsbedingten Bewertungsunterschieden (Konzernabschluss; § 274 und § 306 HGB)	Differenz zw.		Steuerlatenz 31.12.2024 TEUR	Steuerlatenz Vorjahr TEUR
	Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuersatz %		
Aktivlatenzen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	17
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	186	31,6	59	57
technische Anlagen und Maschinen	3.671	31,6	1.159	2.613
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	46
Zwischensumme Aktiva	3.857	31,6	1.218	2.733
Summe Aktivlatenzen	3.857	31,6	1.218	2.733
 Passivlatenzen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 903.469	29,9	- 270.489	- 317.718
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	- 2.123	31,6	- 670	- 679
technische Anlagen und Maschinen	- 14.098	31,6	- 4.452	- 4.820
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	- 328
Zwischensumme Aktiva	- 919.690	30,0	- 275.611	- 323.545
Summe Passivlatenzen	0	0	0	- 323.545
Gesamtsumme	- 915.833	30,0	- 274.393	- 320.812

Zusammenfassung latenter Steuern	Steuerlatenz		Steuerlatenz 31.12.2024 TEUR	Steuerlatenz Vorjahr TEUR
	31.12.2024	Vorjahr		
	TEUR	TEUR		
Zusammenfassung latenter Steuern				
Latente Steuern bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (Jahresabschlüsse; § 274 HGB)		8.802	5.936	
Latente Steuern aus konsolidierungsbedingten Bewertungsunterschieden (Konzernabschluss; § 274 und § 306 HGB)		- 274.393	- 320.812	
Summe latenter Steuern	- 265.591	- 314.875		

6 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen wird die von den Kunden vereinnahmte und abzuführende Energie- und Stromsteuer offen abgesetzt.

Umsatzerlöse	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	1.423.757	1.487.013
abzgl./zzgl. vereinnahmte und abzuführende Stromsteuer und Energiesteuer/ Rückerstattungen	-7.043	- 6.784
	1.416.714	1.480.229

Gegliedert nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich folgende Umsatzstruktur:

Umsatzerlöse	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Contracting	1.108.173	1.167.701
Serviceleistungen	193.825	124.380
Energie	75.257	109.044
Anlagenbau	36.559	76.966
übrige	2.900	2.138
	1.416.714	1.480.229

Die geographische Aufteilung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse im Inland	654.245	782.135
Umsatzerlöse in den übrigen Ländern der EU	535.529	535.115
Umsatzerlöse im Drittland	226.940	162.979
	1.416.714	1.480.229

Regelmäßig werden im Energiegeschäft Abrechnungen für Vorjahre bzw. Korrekturen zu Abrechnungen vorgenommen, die somit einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind und in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden. Die Umsatzerlöse beinhalten daher periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 15.263 und periodenfremde Umsatzerlösschmälerungen in Höhe von TEUR 7.466.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 79.599 (Vj.: TEUR 35.143) beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 11.219 (Vj.: TEUR 3.204). Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 46.916 Erträge aus Schadensersatz im Zusammenhang mit einer nicht realisierten Anlage in Rumänien. Hierbei handelt es sich um Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung. Ausgewiesen werden zudem periodenfremde sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 887.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 988.876 (Vj.: TEUR 1.093.315) enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 23.737 und periodenfremde Minderungen in Höhe von TEUR 585.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 187.943 (Vj.: TEUR 120.380) beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 7.816 (Vj.: TEUR 489). Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit TEUR 16.345 Aufwendungen für Beratungskosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung. Darüber hinaus ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der IT-Kosten um TEUR 10.142 zu verzeichnen. Dieser ist insbesondere auf das Projekt „Transformation for More“ zurückzuführen. Die Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.696 um TEUR 12.790 auf TEUR 16.486 gestiegen, darin enthalten sind Wertberichtigungen auf Vorräte (CO2-Zertifikate), deren Bestand infolge der Insolvenz eines Drittanbieters untergegangen sind. Ausgewiesen werden zudem periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.769.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von TEUR 539.011 (Vj.: TEUR 548.950) enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB auf entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten in Höhe von TEUR 7.680, auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 46.307 und auf Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 2.961. Hierbei handelt es sich um Abschreibungen in außergewöhnlicher Größenordnung.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 2).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 18 (Vj.: TEUR 4).

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR - 216.691 (Vj.: TEUR - 194.473) resultiert insbesondere aus Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 256.893 (Vj.: TEUR 209.327).

7 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsrisiken wurden im Zuge der Refinanzierung 2024 die alten Zinsswaps abgelöst und neue derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit dem neuen Bankenkonsortium abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Refinanzierung waren 100,0 % der variablen Zinsen der Konsortialfinanzierung abgesichert. Da das Grund- und das Sicherungsgeschäft, bei denen sich Chancen und Risiken aus Wertveränderungen ausgleichen, zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden, erfolgt keine Bilanzierung des abgesicherten Risikos. Der positive Marktwert des derivativen Finanzinstruments beträgt zum Bilanzstichtag TCHF 3.572 und TEUR 8.365. Die MTM-Bewertung erfolgt durch die teilnehmenden Banken bzw. durch Chatham Financial, einen Spezialisten auf dem Schulden- und Derivatemarkt. Im Zusammenhang mit der Bildung der Bewertungseinheit und der Erfüllung des „Critical Terms Match“ war zum Stichtag keine Drohverlustrückstellung zu erfassen.

Abnahmeverträge

Gegenüber Kooperationspartnern wurden Abnahmeverpflichtungen in einem festgelegten Umfang bzw. zu einem festgelegten Mindestpreis erklärt.

Vertrag	Vertragslaufzeit	maximale Abnahmeverpflichtung kwh
Biomethanabnahmevertrag	analog Kreditvertrag (Vertragspartner)	50.000.000
Grüngasübernahmevertrag	unbefristet	26.000.000
Biomethanabnahmevertrag	analog Kreditvertrag (Vertragspartner)	50.000.000
Biomethanabnahmevertrag	analog Kreditvertrag (Vertragspartner)	50.000.000

Die vereinbarten Mindestabnahmemengen werden derzeit vollumfänglich von den jeweiligen Vertragspartnern abgenommen. Risiken aus einer alternativen Abnahme der Brennstoffe bzw. aus Zahlungsverpflichtungen für nicht abgenommene Mengen bestehen derzeit nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen: Miet-, Pacht-, Leasingverträge und ähnliche Verpflichtungen

Aus bestehenden Verträgen ergeben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

Vertragsart	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Miet-, Pacht- und Gestattungsverträge für Büro-, Lager- und andere Flächen	5.508	9.923
Kfz- und sonstige Leasingverträge	4.454	3.782
Gebäude- und Raummieter für eigene Energieerzeugungsanlagen	54.087	44.533

8 Sonstige Angaben

Arbeitnehmerzahl

Einzelheiten zu den im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmern sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	2024	2023
Beschäftigte	2.504	2.339
Führungskräfte	446	206
Gesamt	2.950	2.545

Angaben zu Organmitgliedern des Mutterunternehmens

Hauptberufliche Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2024 sind:

Name	Vorname	Beruf
Graf (Vorsitzender der Geschäftsführung)	Pierre-Alain	Group CEO
Hauck	Markus	Group CFO

Eine Angabe zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB wird unter Beachtung der Regelung des § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Mitglieder des Beirates im Geschäftsjahr 2024 sind (einschließlich der Veränderungen im Geschäftsjahr 2025 bis zum Aufstellungszeitpunkt):

Name	Vorname	Beruf	ab/bis
Berner (Vorsitzende des Beirats)	Anne	Verwaltungsratsmitglied (Grifols SA, Kühne&Nagel, SEB Group und Medicover)	
Villis	Hans-Peter	Aufsichtsratsvorsitzender (Kiwagrid GmbH)	bis 31.12.2024
Woste	Ewald	Managing Partner (woste GmbH Unternehmensbera- tung)	
Dr. Pais Correia	Luis	Senior Operating Partner (Ara Partners)	
Dr. Yu	Dahai	Advisor, Investor and Board Member (Advent International)	
Abad Marturet	Javier	Selbstständiger Berater	

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Beirates für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 830.

Ergänzende Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach Maßgabe des DRS 21 aufgestellt worden. Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	100.894	96.211
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	- 71
	100.894	96.141

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 setzt sich aus den nachfolgenden Bestandteilen zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.220
andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	50
sonstige Leistungen	71

Angaben zum Mindeststeuergesetz

Zum Bilanzstichtag wurden die BEPS-Pillar-2 Regelungen (MinBestRL-UmsG) in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind mit Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 27.12.2023 in Kraft getreten. Gem. § 101 MinStG finden die Regelungen des Mindeststeuergesetzes erstmalig auf Wirtschaftsjahre Anwendung, die nach dem 30.12.2023 beginnen und sind daher erstmalig für das Berichtsjahr anwendbar.

Die GETEC-Gruppe (Konzern) fällt ab dem Geschäftsjahr 2024 grundsätzlich in den Anwendungsbereich dieser Regelungen, da die entsprechenden Größenkriterien auf Ebene des Konzerns erfüllt werden.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 mit einem Projekt zur Prüfung der Betroffenheit bzgl. der Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar 2 Top-up Tax begonnen. Nach aktueller Einschätzung wird nicht davon ausgegangen, dass die Anwendung des MinStG bzw. ausländischer Mindeststeuergesetze zu einer signifikanten zusätzlichen steuerlichen Belastung führen wird, da der Konzern fast ausschließlich in Ländern tätig ist, deren nominelle Ertragsteuerbelastung bei über 15% liegt und für die daher voraussichtlich keine oder nur eine unwesentliche Pillar-Two-Steuerbelastung entstehen sollte. Dabei wurde auf Basis der verfügbaren Daten für das Geschäftsjahr 2024 geprüft, ob die Transitional-CbCR-Safe-Harbour-Regelungen (§§ 84 ff. MinStG) entsprechend einschlägig wären. Auf Grundlage dieser Analyse könnte in sämtlichen Ländern der Unternehmensgruppe mindestens einer der drei alternativ möglichen Transitional-CbCR-Safe-Harbour-Regelungen genutzt werden, sodass sich kein Steuererhöhungsbetrag ergibt.

Der Konzern verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem er tätig ist, und passt die bestehenden Reporting und Compliance Prozesse im Hinblick auf eine zukünftige lokale und zentrale Ermittlung der Top-up-Tax-Belastung sowie im Hinblick auf die zukünftige Abgabe des Mindeststeuerberichts und der entsprechenden Steuererklärungen an.

Der Konzern wendet die in § 274 Abs. 3 HGB enthaltene Ausnahmeregelung an, wonach keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Anwendung des Mindeststeuergesetzes oder eines ausländischen Mindeststeuergesetzes zu bilanzieren sind.

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung hat vorgeschlagen, das Jahresergebnis der Golf Investment Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2024 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht eingetreten.

Magdeburg, 31. Juli 2025

Pierre-Alain Graf
Vorsitzender der Geschäftsführung &
Group CEO

Markus Hauck
Geschäftsführer &
Group CFO

9 Anlagen zum Konzernanhang

Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten										Abschreibungen										Buchwert							
	Änderungen des Konsolidierungs-kreises		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Korrekturen aus Währungsum-rechnung		Stand 31.12.2024		Änderungen des Konsolidierungs-kreises		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Korrekturen aus Währungsum-rechnung		Stand 31.12.2024		31.12.2024		31.12.2023	
	Stand 01.01.2024	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Stand 01.01.2024	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.170.193,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.170.193,43	1.170.187,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.170.187,43	6,00	6,00	6,00	6,00			
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	1.523.191.907,92	129.574,43	29.842.130,84	-58.603.867,96	836.238,36	-39.059,37	1.495.356.924,22	426.409.769,53	171.399,83	203.502.868,51	-58.557.384,25	492.822,88	-6.188,32	572.013.288,18	923.343.636,04	1.096.782.138,39	2.392.975.076,06	2.546.234.110,54	2.392.975.076,06	2.546.234.110,54	2.392.975.076,06	2.546.234.110,54	2.392.975.076,06	2.546.234.110,54	2.392.975.076,06	2.546.234.110,54		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.806.474.115,11	1.219.587,59	2.299.551,34	-77.900,00	0,00	0,00	2.809.915.354,04	260.240.004,57	156.637,77	156.543.635,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	416.940.277,98	69.454,01	503.877,93	69.454,01	503.877,93			
4. Geleistete Anzahlungen	559.129,73	2.464,70	13.323,81	-421.000,25	0,00	0,00	153.917,99	55.251,80	7,43	29.204,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	84.463,98	3.316.388.172,11	3.643.520.132,86	3.316.388.172,11	3.643.520.132,86				
	4.331.395.346,19	1.351.626,72	32.155.005,99	-59.102.768,21	836.238,36	-39.059,37	4.306.596.389,68	687.875.213,33	328.045,03	360.075.708,90	-58.557.384,25	492.822,88	-6.188,32	990.208.217,57														
II. Sachanlagen																												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	832.819.923,91	0,00	8.326.539,43	-2.472.357,12	100.416.290,87	-11.740.177,66	927.350.219,43	481.001.247,46	0,00	22.548.441,52	0,00	81.593.291,09	-7.126.042,60	578.016.937,47	349.333.281,96	351.818.676,45	349.333.281,96	351.818.676,45	349.333.281,96	351.818.676,45	349.333.281,96	351.818.676,45	349.333.281,96	351.818.676,45	349.333.281,96	351.818.676,45		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.623.103.138,81	22.503.496,61	125.475.962,28	-36.024.916,55	-47.632.244,70	-5.715.128,48	1.681.710.307,97	915.412.760,10	14.575.756,97	148.639.310,28	-32.045.389,98	-64.941.979,31	-4.286.675,99	977.353.782,07	704.356.525,90	707.690.378,71	704.356.525,90	707.690.378,71	704.356.525,90	707.690.378,71	704.356.525,90	707.690.378,71	704.356.525,90	707.690.378,71	704.356.525,90	707.690.378,71		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.091.992,48	437.834,83	5.642.433,53	-943.448,16	-17.399.694,33	-426.927,60	55.402.190,75	54.591.085,00	336.211,84	4.786.643,04	-517.913,87	-17.144.134,66	-327.719,76	41.724.171,59	13.678.019,16	13.500.907,48	13.678.019,16	13.500.907,48	13.678.019,16	13.500.907,48	13.678.019,16	13.500.907,48	13.678.019,16	13.500.907,48	13.678.019,16	13.500.907,48		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	311.742.444,57	0,00	239.017.000,07	-13.210.962,10	-36.220.590,20	-1.293.969,89	500.033.922,45	0,00	0,00	2.961.290,21	0,00	0,00	0,00	0,00	2.961.290,21	0,00	0,00	0,00	0,00	2.961.290,21	497.072.632,24	311.742.444,57	497.072.632,24	311.742.444,57				
	2.835.757.499,77	22.941.331,44	378.461.935,31	-52.651.683,93	-836.238,36	-19.176.203,63	3.164.496.640,60	1.451.005.092,56	14.911.968,81	178.935.685,05	-32.563.303,85	-492.822,88	-11.740.438,35	1.600.056.181,34	1.564.440.459,26	1.384.752.407,21	1.564.440.459,26	1.384.752.407,21	1.564.440.459,26	1.384.752.407,21	1.564.440.459,26	1.384.752.407,21	1.564.440.459,26	1.384.752.407,21	1.564.440.459,26	1.384.752.407,21		
	7.169.656.193,78	24.292.958,16	413.946.338,18	-11.187.209,91	0,00	-19.150.888,75	7.476.868.391,46	2.138.881.384,72	15.240.013,84	539.011.393,95	-91.120.688,10	0,00	-11.746.644,09	2.590.265.460,32	4.886.602.331,14	5.030.774.809,06	4.886.602.331,14	5.030.774.809,06	4.886.602.331,14	5.030.774.809,06	4.886.602.331,14	5.030.774.809,06	4.886.602.331,14	5.030.774.809,06	4.886.602.331,14	5.030.774.809,06		

Konzernkapitalflussrechnung

	2024 TEUR	2023 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-611.566	-547.587
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	539.011	548.950
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	49.297	-65.163
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-7.277	-9.151
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	39.674	36.078
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	98.730	66.989
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.500	-654
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	219.887	194.679
- Sonstige Beteiligungserträge	-3.196	-215
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-39.695	-68.351
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-10.375	-15.457
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	276.988	140.118
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-28.887	-40.768
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18.123	3.880
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-415.044	-557.025
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-8.412	-19.076
+ Einzahlungen aus erhaltenen, degingt rückzahlungspflichtigen Zuschüssen/Zuwendungen	11.408	0
+ Erhaltene Zinsen	37.007	14.648
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-385.805	-598.341
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	160.000	293.000
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	1.315	60
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des	-865	-945
+ Einzahlungen aus der Begebung von Darlehen von Gesellschafter des	0	137.000
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.202.394	217.388
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-1.960.078	-1.309
- Gezahlte Zinsen	-282.229	-206.821
- davon an verbundene Unternehmen TEUR 159.136 (TEUR 133.023)		
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-6.966	-2.643
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	113.571	438.272
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.754	-19.951
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96.141	116.092
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	100.894	96.141

Konzern-eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital des Mutterunternehmens										nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital Summe	
		Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Rücklagen			Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Differenzbetrag für das gegenüber dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnis, soweit durch Eigenkapital gedeckt	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Differenzbetrag für das gegenüber dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnis	Summe	nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe		
			gesetzliche Rücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR							EUR	EUR	EUR		
Stand am 31.12.2022	25.000,00	185.129.633,18	15.398,38	0,00	15.398,38	185.145.031,56	2.126.732,11	-47.074,54	-230.581.004,66	0,00	-43.331.315,53	42.662.282,86	669.032,67	43.331.315,53	0,00	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-314.004.170,40	230.581.004,66	83.423.165,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0,00	292.055.048,22	0,00	0,00	0,00	292.055.048,22	0,00	0,00	0,00	0,00	292.055.048,22	0,00	0,00	0,00	292.055.048,22	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	529.161,83	13.204.487,30	13.733.649,13	13.733.649,13	0,00	-13.733.649,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.643.496,94	0,00	-2.643.496,94	-2.643.496,94	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.766.112,81	0,00	0,00	0,00	12.766.112,81	0,00	0,00	0,00	12.766.112,81	
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.076,18	0,00	56.076,18	56.076,18	
Auflösung stiller Reserven von Minderheitsgesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.090.845,45	-3.090.845,45	-3.090.845,45	-3.090.845,45	
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-218.100.397,41	-331.867.072,14	-549.967.469,55	0,00	2.380.668,33	2.380.668,33	2.380.668,33	-547.586.801,22	
Umgliederung in den Aktivposten																
»Nicht durch Konzern-eigenkapital gedeckter Fehlbetrag«	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	248.443.906,40	
Stand am 31.12.2023	25.000,00	477.184.681,40	544.560,21	13.204.487,30	13.749.047,51	490.933.728,91	14.892.844,92	-327.784.894,07	-218.100.397,41	0,00	-40.033.717,65	40.074.862,10	-41.144,45	40.033.717,65	0,00	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-549.967.469,55	218.100.397,41	331.867.072,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0,00	160.000.000,00	0,00	0,00	0,00	160.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.000.000,00	0,00	0,00	0,00	160.000.000,00	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	-864.651,15	118.810,32	19.896.168,94	20.014.979,26	19.150.328,11	0,00	-20.014.979,26	0,00	0,00	-864.651,15	0,00	0,00	0,00	-864.651,15	
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.966.423,12	0,00	-6.966.423,12	-6.966.423,12	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-12.968.384,76	0,00	0,00	0,00	-12.968.384,76	0,00	0,00	0,00	-12.968.384,76	
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.341.522,08	0,00	5.341.522,08	5.341.522,08	
Zuführung/Auflösung stiller Reserven von Minderheitsgesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.318.588,77	1.318.588,77	1.318.588,77	1.318.588,77	
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	181.290.384,11	-797.572.884,87	-616.282.500,76	0,00	4.716.036,21	4.716.036,21	4.716.036,21	-611.566.464,55
Umgliederung in den Aktivposten																
»Nicht durch Konzern-eigenkapital gedeckter Fehlbetrag«	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	465.705.812,73	465.705.812,73	0,00	0,00	0,00	465.705.812,73	
Stand am 31.12.2024	25.000,00	636.320.030,25	663.370,53	33.100.656,24	33.764.026,77	670.084.057,02	1.924.460,16	-897.767.342,88	181.290.384,11	0,00	-44.443.441,59	38.449.961,06	5.993.480,53	44.443.441,59	0,00	

KONZERNLAGEBERICHT

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Golf Investment Holding GmbH, Magdeburg, (GETEC) war zum 31.12.2024 die Muttergesellschaft im Konzern der GETEC Group und eine Tochtergesellschaft der IIF Int'l Alisa S.à r.l. (Gesellschaft nach luxemburgischen Recht), mit Sitz in Luxemburg, die die Mehrheit am Stammkapital der Gesellschaft hält. Die weiteren Anteile wurden zum Stichtag durch die Golf Alpha GmbH & Co. KG gehalten. Die Golf Investment Holding GmbH hält zum 31.12.2024 100 % direkte Anteile an der Golf TopCo GmbH, dem Mutterunternehmen des Teilkonzerns GETEC TopCo Group.

Die Ausrichtung und Steuerung der GETEC Group sowie die Erbringung von zentralen Dienstleistungen für Konzernunternehmen erfolgt durch die G+E GETEC Holding GmbH und diese wirkt somit unmittelbar auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns. Die mittel- und langfristige Strategie für die Entwicklung der GETEC Group berücksichtigt die Ausweitung des Bestandsgeschäfts und die Neukundengewinnung. Die Integration erworbener Unternehmen wird maßgeblich durch die Zentralbereiche begleitet und umgesetzt. Hiermit wird das Ziel einer einheitlich zielgerichtet agierenden Unternehmensgruppe mit einer Corporate Identity mit einem Marktauftritt als GETEC unterstützt.

Die operativen Geschäftsaktivitäten und Tochter- sowie Beteiligungsgesellschaften der GETEC Group werden im Geschäftsjahr in den zwei Segmenten Industrie und Immobilienwirtschaft abgebildet.

Die GETEC Group bietet bundesweit und im europäischen Ausland umfassende Dienstleistungen und Produkte in der gesamten Breite des Energiemarktes an. Die Unternehmensgruppe beschäftigt zum Bilanzstichtag knapp 2.950 Mitarbeiter (Vj.: 2.545 Mitarbeiter) und zählt nach eigenen Analysen in ihren Kerngeschäftsfeldern zu den Marktführern in Deutschland.

Die GETEC Group ist insbesondere im Bereich der Energieversorgung tätig und bietet folgende Produkte und Dienstleistungen:

- Entwicklung und Durchführung von Contracting-Modellen für die Energieversorgung (z.B. Wärme, Dampf, Kälte, Strom, Druckluft) und Industriegasversorgung
 - Dabei werden drei Formen angeboten:
 - Finanzierungs- und Betreibercontracting
 - Liefercontracting
 - Energieeinsparcontracting
- Anlagenbau in den Bereichen
 - Versorgungs-/ Gebäudetechnik
 - Wärme- und Kältetechnik
 - Umwelttechnik
 - Verfahrenstechnik
- Projektentwicklung / technische Anlagenplanung / Gutachten / Energiestudien
- Betreiben von Multi-Client Sites

Im Mittelpunkt der Unternehmensaktivität steht die Entwicklung, Planung, Errichtung, Finanzierung und der Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieverteilungsanlagen, z.B. durch Blockheizkraftwerke (BHKW), Heizzentralen, Dampferzeugeranlagen sowie Anlagen im Bereich der Kälteversorgung (Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung) und Industriegasversorgung.

Je nach Kundenanforderung sichert die GETEC Group dieses Leistungsspektrum als Entwickler, Planer, technischer Generalunternehmer oder als Contractor ab. Zu den Kunden gehören Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Kommunen, Länderverwaltungen, Industriebetriebe, Institutionen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie private Investoren.

Die GETEC Group betreibt zum Bilanzstichtag 11.814 (Vj.: ca. 11.650) Heizzentralen, Heizwerke, Kälteanlagen, BHKW-Anlagen und sonstige gebäudetechnische Anlagen im gesamten Bundesgebiet und international und verfügt als Contractor über langjährige Erfahrungen. Mit allen Maßnahmen konnte im Jahr 2024 eine CO₂-Einsparung in Scope 1 und Scope 2 von 390.543 t erzielt werden.

Die Anlagen werden, den Prozessen nach ISO-9001:2015 Standard entsprechend, nach neuestem Stand der Technik effizient und umweltfreundlich geplant, errichtet und betrieben.

1.2 Forschung und Entwicklung

Als Energieversorger ist sich die GETEC ihrer besonderen Verantwortung für Klima und Umwelt bewusst. Nachhaltigkeit und ressourcenschonende Wiederverwertung sind von besonderer Bedeutung. Das Klimaschutzgesetz vom 31.08.2021 mit Maßnahmen zur Emissionsreduzierung bis zum Jahr 2030 um 65,0 % gegenüber dem Jahr 1990 und daraus resultierenden Gesetzesinitiativen werden zu wesentlichen Auswirkungen führen. Die GETEC nutzt diese Anforderungen als Chance und legt in der Entwicklungsarbeit die Schwerpunkte auf die Nutzung erneuerbarer Energien, Abwärmenutzung sowie dezentrale Versorgungskonzeptionen insbesondere für komplexe Liegenschaften und Energieeffizienz als zentrales Charakteristikum aller Leistungen. Die GETEC strebt eine nachhaltige und für den Kunden wirtschaftliche Energieversorgung an.

1.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der GETEC Group dienen als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren die Betriebsleistung (definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen), das Rohergebnis (Betriebsleistung zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand) und das Consolidated EBITDA. Hierbei handelt es sich um das EBITDA, welches um nicht operative und/oder einmalige Sondereffekte, Annualisierungen, Ersparnisse, Ergebnisbeiträgen aus M&A - Transaktionen sowie EBITDA Beiträge durch neue Anlagen und Anlagen im Bau bereinigt wird. Wir verweisen hinsichtlich der Entwicklung dieser Leistungsindikatoren auf den Abschnitt Ertragslage.

Bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikatoren bestehen nicht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 lag das Wirtschaftswachstum der Europäischen Union bei 0,7 %. Die Inflationsrate der EU ist zwar gegenüber dem Vorjahr von 6,4 % auf 2,6 % gesunken, die Preissteigerungsrate liegt jedoch weiterhin über dem mittelfristigen Ziel der Europäischen Zentralbank von 2,0 %. Die Beschäftigung in der Europäischen Union ist im Jahr 2024 um 0,9 % gestiegen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2024 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Kalenderbereinigt ging das BIP ebenfalls um 0,2 % zurück. Die Wirtschaftsleistung sank damit im zweiten Jahr in Folge. Das BIP lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 % höher als vor der Coronapandemie im Jahr 2019. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung entgegen. Die deutsche Exportwirtschaft sah sich auf wichtigen Absatzmärkten stärkerer internationaler Konkurrenz ausgesetzt, nicht zuletzt aus der Volksrepublik China. Die deutschen Exporte sanken obwohl der Welthandel im Jahr 2024 insgesamt zunahm. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des verarbeitenden Gewerbes geriet weiter unter Druck. Dazu trugen die immer noch hohen Energiekosten bei. Darüber hinaus hielten sich die privaten Haushalte trotz steigender Einkommen mit Käufen zurück, auch aus Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten hemmten auch die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Die Bauinvestitionen wurden zusätzlich durch weiterhin hohe Baupreise belastet. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 weiter.

Italien schloss das Jahr 2024 mit einem moderaten BIP-Wachstum von +0,5 % ab. Treibende Kraft hinter dieser Entwicklung war vor allem die gestiegene Auslandsnachfrage (+0,7 %). Ein zentraler Indikator für die wirtschaftliche Lage ist der private Konsum, der sich 2024 positiv entwickelte – gestützt durch eine Erholung des Arbeitsmarktes und reale Lohnzuwächse. Nach einem Rückgang im vierten Quartal 2023 prognostiziert Confindustria für 2024 eine moderate Erholung der Konsumausgaben italienischer Haushalte. Diese positive Tendenz dürfte sich auch 2025 fortsetzen, mit einem erwarteten BIP-Anstieg von +1,2 %. Entlastend wirkte der Rückgang der Inflation – insbesondere infolge sinkender Energiepreise. In Italien schwächte sich die Teuerung weiter ab, was zu einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beitrug.

Die niederländische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2024 ein Wachstum in Höhe von 0,9 %, welches eine Verbesserung zu dem minimalen Wachstum von 0,2 % in 2023 ist. Wesentliche Treiber waren hierbei die Sektoren Gesundheitswesen, Unternehmensdienstleistungen und Handel. Die Inflation ist von 4,1 % im Jahresdurchschnitt 2023 auf 3,3 % in 2024 gesunken. Trotz der Herausforderungen durch die hohe Inflation und die vorangegangene wirtschaftliche Stagnation zeigte die niederländische Wirtschaft im Jahr 2024 Anzeichen einer Erholung, die durch die Erhöhung der Staatsausgaben um 3,1 % und die Belebung des privaten Konsums um 1,1 % unterstützt wurde.

Das saison- und sportevent-bereinigte BIP der Schweiz wuchs im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % unterdurchschnittlich, nach einer Steigerung von 1,2 % im Jahr 2023. Die Wachstumsverlangsamung steht im Zusammenhang mit hohen Energiekosten und den verlangsamten Export an die Haupthandelspartner. Das Konjunkturmfeld war im Jahr 2024 von erheblichen Herausforderungen geprägt, wie der verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft, der hohen Energiekosten, dem instabilen Ausblick aufgrund des Krieges von Russland gegen die Ukraine und der Aufwertung des Schweizer Franks. Die Wertschöpfung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie war im zweiten Jahr in Folge rückläufig. Die wesentlichen Wachstumsimpulse 2024 kamen vom privaten Sektor. Ebenfalls überdurchschnittlich fiel das Wachstum der (nominalen) Arbeitnehmerentgelte aus.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber dem Jahr 2023 erhöht, damit wurde die von der Europäischen Zentralbank mittelfristig angestrebte Inflationsrate von 2,0 % nur um 0,2 %-Punkte verfehlt. Die Inflationsrate im Jahr 2024 fiel damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie 2023 bei 5,9 %, 2022 sogar bei 6,9 % und 2021 bei 3,1 % gelegen. Die Energieprodukte verbilligten sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %, nach einer Teuerung um 5,3 % im Jahr 2023 und nach einem enormen Anstieg um 29,7 % im Jahr 2022. Im Jahresdurchschnitt sanken die Preise für Haushaltsenergie insgesamt um 3,1 %. Beispielsweise kostete Strom (- 6,4 %), leichtes Heizöl (- 3,9 %) und Erdgas (- 3,5 %) weniger als im Jahr zuvor. Hingegen verteuerte sich unter den Haushaltsenergieprodukten Fernwärme im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber dem Jahr 2023 erheblich um 27,1 %. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuerungsrate 2024 bei 2,9 % gelegen.

Im Jahresdurchschnitt 2024 lag in Italien der Verbraucherpreisanstieg bei 1,0 %, dies ist ein starker Rückgang gegenüber +5,7 % im Jahr 2023. Die deutliche Verlangsamung der Inflation im vergangenen Jahr ist vor allem auf den starken Rückgang der Preise für Energieerzeugnisse zurückzuführen (-10,1% gegenüber +1,2% im Jahr 2023). Auch bei Nahrungsmitteln hat sich die Preisdynamik rapide verlangsamt (+2,3 % nach +9,8 %), liegt aber weiterhin deutlich über der Gesamtinflationsrate. Im Jahr 2024 pendelte sich die Kerninflation bei +2,0% ein (gegenüber +5,1% im Jahr 2023).

Die Inflation lag in den Niederlanden im Jahr 2024 bei durchschnittlich 3,3%, gegenüber 4,1% im Jahr 2023. Dieser Rückgang war hauptsächlich auf einen moderateren Anstieg der Lebensmittelpreise zurückzuführen, die 2024 um 1,1% stiegen, verglichen mit einem Anstieg von 12,1% im Jahr 2023. Allerdings stiegen die Wohnungsmieten um 3,7%, und Tabakwaren wurden um 29,0% teurer, hauptsächlich aufgrund von Verbrauchssteuererhöhungen im April 2024. Trotz der Herausforderungen durch die hohe Inflation und die vorangegangene wirtschaftliche Stagnation zeigte die niederländische Wirtschaft im Jahr 2024 Anzeichen einer Erholung, die durch die Staatsausgaben und die Belebung des privaten Konsums unterstützt wurde.

Die durchschnittliche Inflation gemäß dem Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) betrug in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr + 1,1 %. Dieser Anstieg ist insbesondere auf höhere Preise für Elektrizität und auf höhere Wohnungsmieten zurückzuführen. Demgegenüber sind die Preise für Medikamente, Gas und Gebrauchtwagen gesunken. Die Preise der einheimischen Produkte haben sich im Jahresdurchschnitt um +1,9 % erhöht. Die Importpreise sind um -1,5 % gesunken. 2023 hatte die durchschnittliche Inflation bei +2,1 % gelegen, 2022 bei +2,6 %.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Mio. Menschen mit Arbeitsort Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige (0,0 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Getrieben war der Zuwachs ausschließlich durch die Dienstleistungsbereiche, während die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank. Der Anstieg resultierte erneut aus einer höheren Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung und mehr zugewanderten Arbeitskräften. Mit Ausnahme des Coronajahres 2020 wuchs die Erwerbstägenzahl damit seit 2006 durchgängig. Bereits seit Mitte 2022 verlor der Beschäftigungsaufbau aber deutlich an Dynamik und kam Ende des Jahres 2024 zum Erliegen.

Im Dezember 2024 blieb die Zahl der Erwerbstätigen in Italien im Vergleich zum Vormonat mit 24,065 Millionen im Wesentlichen stabil. Diese Entwicklung spiegelt einen Anstieg bei den Festangestellten wider, die auf 16,422 Millionen anstiegen, sowie einen Rückgang bei den Zeitarbeitern und Selbstständigen, die auf 2,554 Millionen bzw. 5,090 Millionen sanken. Der Beschäftigungszuwachs gegenüber Dezember 2023 (+274.000 Beschäftigte) ist ebenfalls das Ergebnis eines Anstiegs der Festangestellten (+687.000) und eines Rückgangs der Zeitarbeitnehmer (-402.000) und der Selbständigen (-11.000).

Im Dezember 2024 waren in den Niederlanden rund 9,81 Millionen Personen beschäftigt, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Währenddessen ist die Arbeitslosenquote von 3,6 % im Jahr 2023 auf 3,7% in 2024 gestiegen. Generell herrscht ein kritischer Fachkräftemangel in den Niederlanden. Vor allem in stark nachgefragten Sektoren wie der Informationstechnologie, dem Ingenieurwesen und dem Gesundheitswesen. Diese Knaptheit verschärft den Wettbewerb um hochqualifizierte Fachkräfte.

Der Schweizer Arbeitsmarkt verzeichnete 2024 erstmals seit der Coronapandemie einen Rückgang der offenen Arbeitsstellen um 10% im Vergleich zum Vorjahr. Am stärksten betroffen waren hierbei Beschäftigte in MINT-Berufen (Berufe im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und im Gesundheitswesen. Die Arbeitslosenquote stieg auf 2,5 % an mit 116.447 Arbeitssuchenden an. Diese Entwicklung spiegelt die Auswirkungen der schwachen Konjunktur und des starken Franken wider.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.2.1 Entwicklung von Energieverbräuchen und –handelspreisen

Die Entwicklung der Energieverbräuche und -handelspreise wird für die wesentlichen Energieträger im Folgenden erläutert.

Erdgas | Im Jahr 2024 hat Deutschland insgesamt 844 TWh Gas verbraucht. Damit stieg der Verbrauch um 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr (811,5 TWh). Auf den Verbrauch der Haushalts- und Gewerbekunden entfielen 39,0 % und auf den Verbrauch der Industrie entfielen 61,0 %. Der Gasverbrauch hängt insbesondere bei Haushalts- und Gewerbekunden stark von der Temperatur ab und schwankt je nach Jahreszeit. Der Verbrauch sinkt in den Sommermonaten und steigt während der Heizperiode im Winter. Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018 - 2021 wurden insgesamt rund 14,0 % weniger Gas verbraucht. Industriekunden verbrauchten 12,0 % und Haushalts- und Gewerbekunden 17,0 % weniger Gas. Im Jahr 2024 lagen die Temperaturen im Mittel um 0,9 °C über dem Durchschnitt

der Jahre 2018 - 2021. Sie lagen im Februar 4,4 °C, im Oktober 0,7 °C und im November 0,2 °C über dem Monatsmittel. Der Januar und der Dezember hingegen lagen mit 0,5 °C und 0,4 °C unter dem Vergleichswert. Insgesamt wurden im Jahr 2024 rund 68 TWh Erdgas über deutsche LNG-Terminals in Wilhelmshaven, Brunsbüttel, Lubmin und Mukran nach Deutschland importiert. Dies entspricht einem Anteil von 8,0 % an den gesamten deutschen Gasimporten. Nach Angaben des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.) stammten 91,0 % der deutschen LNG-Importe aus den USA. Deutschland hat im Jahr 2024 nach vorläufigen Zahlen insgesamt 865 TWh (Vorjahr: 968 TWh) Erdgas importiert. Die größten Mengen kamen aus Norwegen (48,0 %), den Niederlanden (25,0 %) und Belgien (18,0 %). Die Gasexporte in die Nachbarländer sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Insgesamt lagen sie im Jahr 2024 bei 89 TWh (Vorjahr: 187 TWh). Mit 34,0 % wurde der größte Anteil in die Niederlande exportiert, die Gasexporte nach Tschechien lagen bei ca. 33,0 % und nach Österreich bei etwa 14,0 %. Die Erdgasspeicher dienen als saisonaler Ausgleich, um ein relativ konstantes Erdgasangebot mit einem saisonal abhängigen Gasbedarf auszugleichen. Für die Befüllung der Gasspeicher gelten gesetzliche Vorgaben. Zum 01. Oktober eines Jahres soll der Füllstand 85,0 % betragen, zum 01. November eines Jahres gilt es einen Füllstand von 95,0 % zu erreichen. Beide Füllstandsvorgaben wurden im Jahr 2024 deutlich früher erreicht. Für 2025 werden die Speicherfüllstandsvorgaben ergänzt. Am 01. Februar soll der Füllstand 30,0 % betragen; für die Wintersaison wird am 01. September eine weitere Zielmarke mit 75,0 % vorgeschrieben. Bereits im Juli 2024 waren die Speicher zu 85,0 % gefüllt und erreichten am 25. September 2024 einen Füllstand von 95,0 %. Seit dem 09. April 2024 wurde überwiegend eingespeichert, bis die Speicher am 03. November 2024 schließlich zu 98,0 % gefüllt waren. Seit dem 04. November 2024 wird kontinuierlich ausgespeichert. Zwar liegt der Füllstand zu Beginn des Januars deutlich unter dem des Vorjahrs (91,0 %), aber dennoch in einem für diese Jahreszeit erwartbaren Korridor.

In Italien bewegte sich der Erdgaspreis im Durchschnitt während des gesamten Jahres 2024 auf dem ähnlichen Niveau wie in Europa, zwischen 50 und 60 €/MWh und war damit etwas höher als im Jahr 2023, aber niedriger als die Rekordwerte von 2022. Zu dieser relativen Stabilität trugen Diversifizierungsstrategien bei den Bezugsquellen bei, z. B. verstärkte Einfuhren von Flüssigerdgas (LNG) aus den Vereinigten Staaten und Katar. Allerdings sind die Kosten im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie nach wie vor hoch, was teilweise auf klimapolitische Maßnahmen zurückzuführen ist, die von der Verwendung fossiler Brennstoffe abhalten. Ein Schlüsselfaktor für diesen Trend ist die Energiewende: Die EU-Verordnungen haben höhere Emissionssteuern und Anreize für erneuerbare Energien eingeführt, was fossiles Gas teurer macht. Darüber hinaus können klimatische Bedingungen - wie etwa ein strengerer Winter - den Verbrauch und die Nachfrage nach Gas erhöhen und damit die Preise in die Höhe treiben. Und schließlich sorgen geopolitische Konflikte, darunter die Spannungen in der Ukraine und im Nahen Osten, aufgrund möglicher Lieferunterbrechungen für Unsicherheit, was die Preisvolatilität weiter erhöht.

In den Niederlanden blieb der Erdgasmarkt während des gesamten Jahres 2024 volatil, beeinflusst durch anhaltende geopolitische Spannungen und Unterbrechungen der Lieferkette. Zu Beginn des Jahres stiegen die Großhandelspreise auf den höchsten Stand seit über einem Jahr, was erhebliche Auswirkungen auf Unternehmen und Verbraucher hatte. Trotz dieser Herausforderungen setzte sich der Abwärtstrend des Erdgasverbrauchs mit einem weiteren Rückgang von etwa 5% gegenüber 2023 fort.

Dieser Rückgang wurde in verschiedenen Sektoren, einschließlich Haushalten und der bebauten Umwelt, beobachtet, da Energieeffizienzmaßnahmen und eine Verlagerung auf alternative Energiequellen an Dynamik gewannen. Die Niederlande hielten an ihrer Strategie fest, die Erdgasimporte zu diversifizieren, um die Abhängigkeit von bestimmten Quellen zu verringern. Die Einfuhren von verflüssigtem Erdgas (LNG) blieben ein wichtiger Bestandteil der Versorgungskette, wobei die Vereinigten Staaten weiterhin der Hauptlieferant waren.

Die große energetische Abhängigkeit der Schweiz beträgt im fossilen Bereich fast 100 %. Die Schweiz speichert größere Heizöl- und Treibstoffvorräte. Diese könnten im Bedarfsfall mehr als drei Monate den inländischen Bedarf abdecken. Für Erdgas sind in der Schweiz selbst keine Gasspeicher vorhanden. Die Erdgasspeicher befinden sich im nahen Ausland und sind nicht im Besitz der Schweiz.

Biomethan | Die Verfügbarkeit von Biomethan blieb auch im Jahr 2024 äußerst angespannt. Aufgrund der weiterhin schleppenden Entwicklung neuer Anlagen und der hohen Nachfrage – verstärkt durch die gesetzliche Verpflichtung zur stärkeren Nutzung erneuerbarer Gase im Verkehrs- und Industriesektor – hat sich die Liquidität nochmals verschärft. Die ohnehin knappen ungebundenen Mengen wurden durch gestiegene Exportanfragen weiter verringert. Zusätzlich kam es im Frühjahr 2024 zu einzelnen Engpässen in der Rohstoffversorgung von Biogasanlagen aufgrund anhaltender regionaler Trockenperioden. Produktionssteigerungen erfolgen nahezu ausschließlich für den Kraftstoffsektor (H2-ready Biomethan), sodass dem klassischen Energiemarkt weiterhin nur sehr geringe zusätzliche Mengen zur Verfügung stehen. Zum Jahresende lagen die Preise für das EEG-Biomethan fast auf dem Vorkrisenniveau von 2021 (80–90 EUR/MWh).

Braunkohlestaub | Die europäischen Kohlemärkte standen 2024 unter dem Einfluss weiter sinkender Nachfrage. Besonders die in Deutschland fortschreitende Stilllegung von Kohlekraftwerken und der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien haben den Verbrauch nochmals spürbar reduziert. Die Kohlepreise zeigten sich im ersten Halbjahr volatil, fielen aber insgesamt weiter, sodass gegen Jahresende 2024 Preise um 85–90 EUR/t üblich waren. Der leichte Preisanstieg im Frühjahr, bedingt durch eine kurzzeitig erhöhte Nachfrage aus Südosteuropa, konnte den übergeordneten Trend nicht aufhalten. Die europäischen Lagerbestände bleiben hoch, was die Marktsituation zusätzlich entspannt. Der Preis bewegt sich damit zwar weiterhin über dem Niveau von vor 2020, die Differenz schrumpft jedoch zunehmend.

Biomasse | Das Jahr 2024 war geprägt von einem erneut milden Winter und einer weiterhin schwächelnden Baukonjunktur, die das Altholzaufkommen auch im zweiten Jahr in Folge deutlich reduzierte. Der Rückgang des Altholzvolumens konnte jedoch durch die anhaltend geringe Nachfrage kompensiert werden. Die Energiepreisbremse endete planmäßig Anfang 2024, was bei einigen Biomassekraftwerken zu einer schrittweisen Rückkehr auf ein höheres Leistungsniveau führte. Insgesamt blieb die Verfügbarkeit aller Biomassesortimente jedoch stabil. Regional traten vermehrt Kalamitätseignisse (v.a. Borkenkäfer- und Sturmschäden) im süddeutschen Raum auf, was dort zu einem Überangebot an Frischholz und Waldhackschnitzeln führte. In Norddeutschland blieb die Situation hingegen aufgrund fehlender großer Bestände unverändert ruhig. Preislich war 2024 durch eine Seitwärtsbewegung mit

leicht sinkender Tendenz geprägt, insbesondere bei Altholz A1–A4. Landschaftspflegeholz und Waldhackschnitzel zeigten sich gegen Jahresende regionale Preisaufschläge, da erste Anzeichen einer anziehenden Nachfrage im Wärme- und KWK-Sektor sichtbar wurden.

Fernwärme | Der Preis für Fernwärme setzt sich aus dem Grund- und Arbeitspreis zusammen. Von den Gesamtkosten entfallen ca. 20,0 % auf den fixen Grundpreis und ca. 80,0 % auf den variablen Arbeitspreis. Der verbrauchsunabhängige Grundpreis ist abhängig vom Anschlusswert bzw. der Anschlussleistung. Da der Grundpreis die Kapitalkosten der Erzeugungs- und Transportanlagen sowie die Personalkosten für den Betrieb und die Wartung der Netze abdeckt, unterliegt dieser unterjährig nahezu keinen und langfristig nur geringfügigen Schwankungen. Die Entwicklung des verbrauchsabhängigen Arbeitspreises ist abhängig von der Entwicklung der Brennstoffe, die für die Produktion der Fernwärme eingesetzt werden. Der Arbeitspreis für die fertige Dienstleistung Fernwärme ist im Vorjahr für einen mittleren Abnahmefall (Anschlusswert 160 kW, 1.800 h/a, 288 MWh Verbrauch) von 147,34 EUR/MWh um 3,7% auf 141,91 EUR/MWh gesunken.

Strom | Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2024 431,7 TWh Strom erzeugt. Das entspricht einem Rückgang um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr (450,5 TWh). Gemessen an der Gesamterzeugung entfielen 254,9 TWh bzw. 59,0 % auf erneuerbare Energieträger. Im Vorjahr lag der Anteil bei 56,0 %. Wind Onshore machte mit 25,9 % den größten Anteil der einzelnen Energieträger aus. Da das Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr vergleichsweise windarm war, ging die Einspeisung von Wind Onshore um 5,8 % auf 111,9 TWh zurück. Den größten Zuwachs verzeichnete Photovoltaik. Wurden im Jahr 2023 noch 55,7 TWh aus Solarenergie eingespeist, waren es im Jahr 2024 insgesamt 63,3 TWh. Das liegt zum einen am Zubau bei der installierten Nettonennleistung, zum anderen an außergewöhnlich viel Sonnenschein im Sommer 2024. Durch konventionelle Energieträger wurden 176,8 TWh Strom eingespeist, was einem Rückgang von 10,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Braunkohle ging um 8,8 % auf 71,0 TWh zurück, Steinkohle fiel um 31,2 % auf 27,3 TWh. Die Erzeugung aus Erdgas stieg hingegen um 8,6 % auf 56,9 TWh und machte damit 13,2 % an der Gesamterzeugung aus. Begünstigt wurde das durch gesunkene Preise. Die durchschnittlichen Gaspreise im Day-Ahead-Großhandel lagen bei 34,80 EUR/MWh, leicht unter dem Vorjahreswert von 41,00 EUR/MWh. 2024 war das erste vollständige Jahr, in dem Kernenergie keine Rolle mehr bei der Gesamterzeugung in Deutschland spielte. Im Vorjahr erzeugten die Kernkraftwerke noch bis zur endgültigen Abschaltung im April 2023 Strom und machten daher auf das Jahr gesehen 1,5 % der Gesamterzeugung aus. Der durchschnittliche Day-Ahead-Großhandelsstrompreis lag im Jahr 2024 bei 78,51 EUR/MWh. Gegenüber dem Durchschnittspreis von 95,18 EUR/MWh im Jahr 2023 entspricht das einem Rückgang von 17,5 %. Dazu beigetragen hat unter anderem der höhere Anteil der erneuerbaren Energien an der Gesamterzeugung, aber auch beispielsweise die leicht gesunkenen Gaspreise. Im Jahr 2024 lag der durchschnittliche Strompreis in Deutschland um 9,9 % über dem der Anrainerstaaten, während die Differenz im Jahr 2023 nur bei 2,2 % lag. Im Jahr 2024 war es daher häufiger finanziell sinnvoll, Strom günstig zu importieren, als ihn zu höheren Preisen in Deutschland zu erzeugen. Im kommerziellen Außenhandel war Deutschland Nettoimporteur. Im Jahr 2024 importierte Deutschland insgesamt 67,0 TWh Strom. Das entspricht einem Zuwachs von 23,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 54,3 TWh. Mit 15,8 TWh war Frankreich größter Stromlieferant, im Vorjahr war es Dänemark mit 13,3 TWh. Von dort wurden 2024 insgesamt 15,1 TWh Strom importiert. In beiden Ländern lagen die durchschnittlichen Großhandelspreise mit

58,02 EUR/MWh (Frankreich) und 70,75 EUR/MWh (Dänemark) unter den deutschen Großhandelspreisen. Im Jahr 2023 war Strom in Dänemark (84,04 EUR/MWh) noch günstiger als in Frankreich (96,86 EUR/MWh). Die deutschen Stromexporte gingen um 10,1 % auf 35,1 TWh zurück. Größter Abnehmer von Strom war wie im Vorjahr Österreich mit 9,2 TWh (Vorjahr: 8,5 TWh). Bereits im Jahr 2023 lagen die österreichischen Großhandelspreise (102,14 EUR/MWh) über den deutschen. Im Jahr 2024 näherten sich beide Werte aneinander an, in Österreich waren die Preise aber weiterhin im Durchschnitt leicht höher (81,54 EUR/MWh). Bereits im Jahr 2023 war Deutschland mit 15,3 TWh Nettostromimporteur. 2024 stieg dieser Wert auf 31,9 TWh.

Im Jahr 2024 sind die Strompreise in Italien im Vergleich zu 2023 gesunken. Die Regulierungsbehörde für Energie, Netze und Umwelt (ARERA) meldete für das zweite Quartal 2024 eine Senkung der Stromrechnung für den typischen Haushalt auf dem geschützten Markt um 19,8%. In den folgenden Quartalen des Jahres 2024 wurde jedoch ein Anstieg verzeichnet: +12 % im dritten Quartal und +8,8 % im vierten Quartal. Dieser Abwärtstrend der Preise im Jahr 2024 wurde durch einen deutlichen Anstieg der Produktion erneuerbarer Energien beeinflusst, die im Vergleich zu 2023 um 27,3 % zunahm, vor allem durch Wasserkraft (+64,8 %) sowie Solar- und Windenergie (+14,6 %). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Strompreise in Italien im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 gesunken sind, was vor allem auf den Anstieg der Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen zurückzuführen ist. Dennoch blieben die italienischen Preise höher als in anderen europäischen Ländern.

Die Strompreise in den Niederlanden waren eng an die Schwankungen der Erdgaspreise gekoppelt, da Gaskraftwerke eine wichtige Rolle bei der Stromerzeugung spielen. Der Anstieg der Erdgaspreise Anfang 2024 führte zu höheren Stromkosten und stellte energieintensive Industrien und Verbraucher vor Herausforderungen. Die zunehmende Integration erneuerbarer Energiequellen wie Wind- und Solarenergie in das Stromnetz führte jedoch zu Zeiten mit negativen Strompreisen. In diesen Zeiten gab es für die Verbraucher Anreize, Strom zu verbrauchen, wenn die Produktion die Nachfrage überstieg, so dass sie effektiv für den Stromverbrauch bezahlt wurden.

In der Schweiz wurden im Jahr 2024 rund 61 TWh Strom verbraucht. 75,7 TWh Strom wurden inländisch produziert. Da über das Jahr gesehen starke Unterschiede zwischen Produktion und Verbrauch vorherrschten, musste die Schweiz im Berichtsjahr 26 TWh importieren und 40 TWh exportieren. Bilanziell gesehen hatte die Schweiz einen Stromüberschuss von 14 TWh, dies vor allem während der wärmeren Zeit. Atomkraftwerke leisteten 43 % der Stromerzeugung, während die Wasserkraft aber nach wie vor mit 49 % den Hauptteil der Stromerzeugung ausmacht. Die übrigen 8 % wurden durch PV-Anlagen erzeugt. Mit der steigenden Energienachfrage im Bereich Mobilität und Heizung werden Energiespeicher wie klassische Schweizer Pumpspeicherkraftwerke bis hin zu batteriebasierten Stromspeichern immer relevanter.

CO₂-Zertifikate | Durch den Emissionshandel bekommen CO₂-Verschmutzungsrechte einen Preis. Die CO₂-Bepreisung über den Emissionshandel ist ein entscheidender Hebel, um die gesetzlichen Klimaziele zu erreichen. Der europäische Emissionshandel (EU-ETS) umfasst die Treibhausgasemissionen aus Energie- und energieintensiven Industrieanlagen, des innereuropäischen Luftverkehrs sowie des Seeverkehrs. Im EU-ETS wurden im Jahr 2024 Auktionserlöse in Höhe von 5,5 Mrd. EUR erzielt, die Einnahmen sanken im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 7,7 Mrd. EUR um 28,6 %. Die Anzahl der zugeteilten

CO₂-Verschmutzungsrechte ist von 92 Mio. im Jahr 2023 auf 85 Mio. im Jahr 2024 gesunken. Gleichzeitig ist auch ein Rückgang des Preises je CO₂-Verschmutzungsrecht um durchschnittlich 18,66 EUR/St. auf 65,00 EUR/St. zu verzeichnen. Durch das nationale Emissionshandelssystem (nEHS) erfolgt die Belebung von Wärme und Verkehr. Im nEHS stiegen die Einnahmen um ca. 21,5% von 10,7 Mrd. EUR im Jahr 2023 auf 13,0 Mrd. EUR im Jahr 2024. Die nEHS-Zertifikate (nEZ) werden zu einem Festpreis in Höhe von 45,00 EUR/nEZ (Vorjahr: 30,00 EUR/nEZ) an der Energiebörsse European Energy Exchange in Leipzig verkauft. Von den insgesamt 295 Mio. nEZ wurden 278 Mio. nEZ für das Jahr 2024 und 17 Mio. nEZ rückwirkend für das Jahr 2023 veräußert.

Im Bereich CO₂ ist die Schweiz direkt mit der EU verbunden. Seit 2019 existiert das sogenannte Linking zwischen den beiden Emissionshandelssystemen der Schweiz und der EU. Die Emissionszertifikate beider Systeme (EUA und CHU) sind gleichwertig. Da der EUA-Markt deutlich größer als der Schweizer Markt ist, diktieren die EUA-Preise die Preisentwicklung der Schweizer Emissionsrechte. Somit haben die Preise der Schweizer Emissionsrechte in 2024 den gleichen Aufwärtstrend erfahren wie die EUA.

Die CO₂-Lenkungsabgabe für Brennstoffe, welche für Anlagen, die nicht im Emissionshandelssystem sind, erhoben wird, blieb beim maximalen Betrag von 120,00 CHF/t CO₂. Die Revision des CO₂-Gesetzes wurde im Jahr 2024 vom Parlament verabschiedet. Man geht davon aus, dass der Abgabesatz für die CO₂-Lenkungsabgabe im Gesetz nicht erhöht wird und voraussichtlich bis 2030 auf diesem Niveau bleibt. Weitere Gesetze wie z.B. das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien und das Klima- und Innovationsgesetz, welche ebenfalls ab 2025 ihre Wirkung entfalten sollten, sind die Hauptinstrumente des Bundes, um das Klimazwischenziel 2030 der Schweiz zu erreichen.

2.1.2.2 Entwicklungen in der Immobilien- und Baubranche

Im Jahr 2024 wurde in Deutschland der Bau von 215.900 Wohnungen genehmigt. Das waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 43.700 Wohnungen bzw. 16,8 % weniger als im Vorjahr. Damit sank die Zahl der Baugenehmigungen bereits im dritten Jahr in Folge. Weniger Wohnungen waren zuletzt im Jahr 2010 (187.600 Wohnungen) genehmigt worden. In den Zahlen sind die Baugenehmigungen für Wohnungen sowohl in neuen als auch in bestehenden Gebäuden enthalten. Die Zahl der gemeldeten Baugenehmigungen ist ein wichtiger Frühindikator für die zukünftige Bauaktivität. Nach dem Einbruch der Zahl der Baugenehmigungen im Jahr 2023 um insgesamt 26,6 % gegenüber dem Vorjahr verlangsamte sich der Rückgang im Jahresverlauf 2024 etwas: Waren im 1. Halbjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr 21,1 % weniger (- 28.500 auf 106.700) Wohnungen genehmigt worden, so waren es im 2. Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr 12,5 % weniger (- 15.600 auf 109.300) Wohnungen. Im Jahr 2024 wurden 172.100 Neubauwohnungen genehmigt. Das waren 19,4 % oder 41.500 Neubauwohnungen weniger als im Vorjahr. Rund 93,0 % der Genehmigungen für Neubauwohnungen entfielen in Deutschland 2024 auf Unternehmen und Privatpersonen. Entsprechend prägen diese beiden Gruppen die Gesamtentwicklung. Im Jahr 2024 entfielen auf Unternehmen 92.300 Baugenehmigungen für Wohnungen und damit 21,6 % oder 25.400 weniger als im Vorjahr. Auf Privatpersonen entfielen 68.400 Baugenehmigungen, das waren 15,6 % oder 12.700 weniger als im Jahr zuvor. Die Zahl der Baugenehmigungen, die auf Bauanträge der öffentlichen Hand zurückgehen, sank um 19,8 % oder 2.200 auf 8.800.

2.2 Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns ist geprägt durch die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften der GETEC Group. Diese Entwicklungen werden durch die Konzentration auf das Kerngeschäft „asset-backed energy services“ und der hiermit verbundenen Erweiterung des Konzernbeteiligungsportfolios sowohl durch anorganisches Wachstum als auch durch Gesellschaftsneugründungen sowie der Ausweitung von strategischen Kooperationen beeinflusst.

Die Entwicklung der GETEC Group ist im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf die Ausweitung des Bestandsgeschäfts bezogen auf die Anzahl der Anlagen zurückzuführen. Darüber hinaus konnte aus anorganischem Wachstum ebenfalls ein erster Ergebnisbeitrag realisiert werden, der sich dann in den folgenden Perioden zusätzlich positiv auswirken wird.

Das Geschäft im Segment Immobilienwirtschaft konnte trotz der Herausforderungen der Branche seine Marktposition halten. Die Geschäftsbasis im Segment Immobilien konnte darüber hinaus sowohl durch neue Kooperationen, durch Erweiterungen in unseren bestehenden Portfolien und neue Joint-Ventures mit Partnerunternehmen in der Immobilienwirtschaft sowie durch Quartierslösungen weiterentwickelt werden.

Der italienische Immobilienmarkt verzeichnet aufgrund der Energiewende und steigender Energiepreise, die durch Einsparungen ausgeglichen werden sollen, einen deutlichen Anstieg des Interesses und der Nachfrage im Bereich Energieeffizienz. Darüber hinaus gibt es eine Tendenz zur Konzentration des Marktes auf Akteure mit größerem technischen Know-how und ausreichender Finanzkraft, was kleinere Akteure benachteiligt. Vor diesem Hintergrund ist die italienische Plattform weiterhin im Rahmen ihrer Ziele gewachsen. Die Organisation der zentralen Supportfunktionen und der territorialen Geschäftsbereiche hat sich effizient und resilient an alle Eventualitäten angepasst und wurde weiterentwickelt, um sicherzustellen, dass die Kunden das gewohnt hohe Serviceniveau erhalten. Neben dem erfolgreichen organischen Wachstum hat die Organisation in Italien im Laufe des Jahres mit zwei abgeschlossenen Transaktionen auch das anorganische Wachstum sehr erfolgreich umgesetzt.

Das Segment Industrie zeigte im Geschäftsjahr 2024 eine Erholung gegenüber 2023. Die EBITDA-Belastungen bei den Biomassekraftwerken im deutschen Stammmarkt, die 2023 durch den ungünstigen Spread zwischen Stromerlösen und Brennstoffkosten entstanden waren, reduzierten sich. Mehrere neue Anlagen wurden unterjährig in Betrieb genommen, teilweise mit zeitlichen Verzögerungen, so dass die volle Ertragswirkung erst im Folgejahr erwartet wird. Wie im Vorjahr wurde im Segment Industrie eine begrenzte Anzahl von Projekten entwickelt, was dem charakteristisch höheren durchschnittlichen Projektvolumen gegenüber dem Bereich Immobilien entspricht.

Die in den Vorjahren aufgesetzten Finanzierungen der G+E GETEC (Senior Facility Agreement in Höhe von 404 Mio. EUR), der Golf MidCo GmbH (Junior Facility Agreement in Höhe von 534 Mio. EUR) und der GETEC Infra NL B.V. (Note Purchase Agreement in Höhe von 1.013,5 Mio. EUR), wurden im Jahr 2024 in voller Höhe abgelöst.

Die Golf Investment Holding GmbH, Golf HoldCo GmbH und die GETEC Infrastructure Finance B.V. sind für die Finanzierung der GETEC Group verantwortlich. Die Golf Investment Holding GmbH hat zur Finanzierung des Kaufs der G+E GETEC Holding GmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von

3.037,8 Mio. EUR erhalten. Der Gesamtbestand der Darlehen beläuft sich zum 31.12.2024 auf 3.287,9 Mio. EUR. Die Finanzierung der Golf HoldCo GmbH erfolgt durch die Aufnahme von Darlehen bei institutionellen Anlegern in Höhe von 306,0 Mio. EUR. Die Auszahlung erfolgt in 2 Tranchen, Series A „EUPP Notes“; 156,0 Mio. EUR und Series B „EUPP Notes“; 150,0 Mio. EUR, mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2030. Die Finanzierung der GETEC Infrastructure Finance B.V. erfolgt durch die Aufnahme von Darlehen bei institutionellen Anlegern in EUR und CHF von insgesamt 1.749,6 Mio. EUR. Davon entfallen 445,4 Mio. EUR auf USPP Notes, 389,2 Mio. EUR auf EUPP Notes und 915,0 Mio. EUR auf Total Term Loan Facilities. Darüber hinaus wurden Kreditlinien in Summe von 1.000,0 Mio. EUR als Revolving Credit Facilities gewährt, diese wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 190,0 Mio. EUR in Anspruch genommen. Die USPP Notes haben eine Laufzeit zwischen 2027 und 2039. Die EUPP Notes haben eine Laufzeit zwischen 2034 und 2039. Die Total Term Loan Facilities und die Revolving Credit Facilities haben eine Laufzeit bis 2029. Insgesamt stehen der GETEC Group neben den Gesellschafterdarlehen Finanzierungsmöglichkeiten in Höhe von 3.055,6 Mio. EUR zur Verfügung, davon wurden 810,0 Mio. EUR noch nicht in Anspruch genommen.

Die Finanzierungsstruktur wird regelmäßig geprüft, um eine entsprechende Ausrichtung an Marktgegebenheiten sowie an den Geschäftsverlauf und das Wachstum der GETEC Group vornehmen zu können.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2024 wird von der Geschäftsführung auf Basis der erzielten Betriebsleistung, des erzielten Rohergebnisses und vor allem des Consolidated EBITDA vor dem Hintergrund des weiter verbleibenden hohen Drucks aus volatilen Primärenergiemärkten (Fortführungen der Sanktionen gegen Russland in Folge des Krieges in der Ukraine, sowie andauernder Unruhen im Nahen Osten) und einer generellen anhaltenden Unsicherheit im Markt, die durch regulatorische Eingriffe zusätzlich belastet wird, positiv bewertet und entsprach insbesondere unter Berücksichtigung der negativen Auswirkungen durch Primärenergiepreise sowie des sich schnell wandelnden regulatorischen Umfelds noch den Erwartungen.

2.3 Lage des Konzerns

2.3.1 Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Konzerns (ohne den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag) ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 5.942.170 um TEUR 122.674 auf TEUR 5.819.497 gesunken. Die negative Gesamtveränderung ist insbesondere auf wesentliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Das Anlagevermögen verminderte sich von TEUR 5.030.775 im Vorjahr um TEUR 144.172 auf TEUR 4.886.603 zum Jahresende. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind der wesentliche Hintergrund für die um TEUR 327.132 auf TEUR 3.316.388 zurückgegangenen immateriellen Vermögensgegenstände. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens auf TEUR 1.564.440 ist auf Investitionen, einschließlich Veränderungen des Konsolidierungskreises, in Höhe von TEUR 386.491 zurückzuführen, die die Abgänge, Abschreibungen und Korrekturen aus Währungsumrechnung übersteigen. Dabei handelt es sich um organische Wachstumsinvestitionen.

Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 870.821 (Vj.: TEUR 878.666). Im Vergleich zum Vorjahr resultiert die Verringerung des Umlaufvermögens um TEUR 7.845 im Wesentlichen aus der Verringerung des Vorratsvermögens (TEUR - 30.378), bei gleichzeitig um TEUR 17.850 gestiegenen Forderungen.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich um TEUR 465.706 auf TEUR 797.573.

Die Rückstellungen haben sich von TEUR 190.677 im Vorjahr um TEUR 55.961 (29,4 %) auf TEUR 246.638 zum Bilanzstichtag erhöht. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um TEUR 53.252 auf TEUR 238.671. Hier sind als treibende Faktoren insbesondere die Erhöhung der Rückstellung für Leistungsprämien und Tantiemen um TEUR 21.261 auf TEUR 28.327 sowie die Erhöhung der Drohverlustrückstellungen um TEUR 15.153 auf TEUR 24.976 hervorzuheben.

Die Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, bestehend aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Darlehen von institutionellen Anlegern in Höhe von TEUR 1.150.588) betragen zum Bilanzstichtag TEUR 415.686 (Vj.: TEUR 391.979). Der Anstieg dieser Verbindlichkeiten um TEUR 23.705 wird maßgeblich durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer um TEUR 43.448 und die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 23.938 bestimmt als auch durch die deutliche Verringerung der Verbindlichkeiten für nicht abgerechnete Leistungen um TEUR - 33.950.

Die passiven latenten Steuern (saldierter Ausweis von aktiven und passiven latenten Steuern) in Höhe von TEUR 265.591 (Vj.: TEUR 314.875) wurden insbesondere für die Aktivierung des bestehenden Auftragsbestandes (Order Backlog) gebildet. Die Verringerung der passiven latenten Steuern ergibt sich deshalb maßgeblich aus der Verringerung des zugrundeliegenden Order Backlog.

2.3.2 Finanzlage

Die verfügbaren liquiden Mittel haben sich von im Vorjahr TEUR 98.684 um TEUR 4.754 auf TEUR 103.437 erhöht. Der positive Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 276.988 sowie der positive Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 113.571 haben den negativen Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR - 385.805 überkompensiert. Weitere Einzelheiten zu den Cash-Flows sind der Konzernkapitalflussrechnung zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von TEUR 981.539 im Vorjahr auf TEUR 1.133.029 erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die unter 2.2 beschriebene Refinanzierung im Geschäftsjahr zur Finanzierung der organischen Wachstumsinvestitionen.

Zum 31.12.2024 bestehen Darlehensverpflichtungen einschließlich Zinsabgrenzung gegenüber dem Mutterunternehmen IIF Int'l Alisa S.à r.l. in Höhe von TEUR 3.301.291 (Vj.: TEUR 3.330.062), die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten in Höhe von TEUR 1.150.588 (Vj.: TEUR 1.013.500) einen Teil der Konzernfinanzierung in Form von EUPP und USPP Notes einschließlich Zinsabgrenzung.

Die GETEC verfolgt eine Finanzpolitik durch Risikokontrolle und vorausschauende Steuerung der wesentlichen Geschäftsvorgänge und Prozesse. Das Finanzmanagement umfasst neben dem Cash- und Liquiditätsmanagement auch die Zins- und Rohstoffpreisrisiken sowie die Vergabe von Bürgschaften.

Das vorrangige Ziel ist, Kapitalkosten und finanzielle Risiken zu minimieren und dabei die nachhaltige finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu wahren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Zur Erreichung dieser Ziele werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die von der GETEC Group eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Kursrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen, zugeordnet und, soweit zulässig, zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Im Geschäftsjahr 2024 standen jederzeit ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung, um flexibel auf sich bietende Chancen und mögliche Risiken zu reagieren. Die Finanzlage der GETEC Group ist geprägt durch die Geschäftsmodelle in den Segmenten Industrie sowie Immobilien und die langfristig angelegte und im Bedarfsfall vor dem Hintergrund von Marktgegebenheiten flexibel angelegte Konzernfinanzierung. Die Ertragskraft der GETEC Group im Geschäftsjahr 2024 war ausreichend, um die finanziellen Verpflichtungen aus der Finanzierung bedienen zu können. Die Verpflichtungen gegenüber den Gesellschaftern (Gesellschafterdarlehen) wurden teilweise nicht eingefordert, dies setzt sich bis mindestens zum 31.12.2026 fort. Die GETEC Group wurde bei ihren akquisitorischen Investitionen durch die Gesellschafter finanziell unterstützt.

2.3.3 Ertragslage

Die GETEC Group als Energie-Dienstleister betreibt insbesondere Energieerzeugungs- und Energieverteilungsanlagen. Hierbei handelt es sich um Dienstleistungen der Daseinsvorsorge, die für die Länder, in denen die GETEC Group tätig ist, von wesentlicher Bedeutung sind.

Die Umsatzerlöse (abzüglich vereinnahmter und abzuführender Strom- und Energiesteuer) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 1.416.714 (Vj.: TEUR 1.480.229).

Die Umsatzerlöse (abzüglich vereinnahmter und abzuführender Strom- und Energiesteuer) setzen sich nach Regionen wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse im Inland	654.245	782.135
Umsatzerlöse in den übrigen Ländern der EU	535.529	535.115
Umsatzerlöse im Drittland	226.940	162.979
	1.416.714	1.480.229

Gegliedert nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich folgende konsolidierte Umsatzstruktur:

Die Erlöse aus Contracting weisen mit TEUR 1.108.173 (Vj.: TEUR 1.167.701) den größten Anteil an den Umsatzerlösen aus, gefolgt von den Erlösen aus Serviceleistungen mit TEUR 193.825 (Vj.:

TEUR 124.380) und den Erlösen aus Energie mit TEUR 75.257 (Vj.: TEUR 109.044). Die Erlöse aus Anlagenbau sind auf TEUR 36.559 (Vj.: TEUR 76.966) gesunken. Die übrigen Umsatzerlöse mit TEUR 2.900 (Vj.: TEUR 2.138) sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Betriebsleistung beträgt für das Geschäftsjahr 2024 TEUR 1.460.838 (Vj.: TEUR 1.500.887). Damit wurde die im Vorjahr prognostizierte Betriebsleistung zwischen TEUR 1.450.000 und TEUR 1.650.000 erreicht. Unter Einbeziehung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich ein Gesamtertrag in Höhe von TEUR 1.540.437 (Vj.: TEUR 1.536.030) Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf Schadensersatzleistungen in Höhe von TEUR 46.916 im Zusammenhang mit einer nicht realisierten Anlage in Rumänien zurückzuführen.

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR 988.876 (Vj.: TEUR 1.093.315). Dies entspricht einer Materialeinsatzquote von 67,7 % (Vj.: 72,8 %), gemessen an der Betriebsleistung. In Summe ergibt sich ein Rohergebnis (Betriebsleistung zzgl. sonstigen betrieblichen Erträge abzgl. Materialaufwand) für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 551.561 (Vj.: TEUR 442.715). Das prognostizierte Rohergebnis in der Bandbreite von TEUR 500.000 bis TEUR 550.000 wurde leicht überschritten.

Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2024 TEUR 257.644 (Vj.: TEUR 194.245). Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 2.950 Mitarbeiter (Vj.: 2.545 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Anstieg der Personalaufwendungen und der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist auf das Wachstum der Unternehmensgruppe und Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 539.011 (Vj.: TEUR 548.950), von denen TEUR 360.076 (Vj.: TEUR 429.469) den immateriellen Vermögensgegenständen und TEUR 178.936 (Vj.: TEUR 119.480) den Sachanlagen zuzuordnen sind. Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 56.948. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.680 auf den aktivierten Auftragsbestand (Order Backlog), die auf vorzeitige Vertragskündigungen und nicht mehr wirtschaftliche Projekte zurückzuführen sind. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betreffen Biomasseanlagen, deren Betrieb aufgrund gestiegener Brennstoffpreise nicht mehr wirtschaftlich ist. Außerdem wurden eine Anlage in Rumänien stillgelegt und die Assets auf den Marktwert abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 187.943 (Vj.: TEUR 120.380). Die deutliche Steigerung resultiert vor allem aus um TEUR 16.345 gestiegenen Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung, um TEUR 12.790 gestiegene Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen sowie um TEUR 10.142 gestiegenen IT-Kosten.

Das EBITDA beträgt für das Geschäftsjahr TEUR 105.973 (Vj.: TEUR 128.090). Das Consolidated EBITDA beträgt 254 Mio. EUR (Vj.: 228 Mio. EUR). Das für das Jahr 2024 prognostizierte Consolidated EBITDA in Höhe von 255 Mio. EUR bis 285 Mio. EUR (mit 5 %-iger Schwankungsbreite) wurde somit erreicht. Zur Ermittlung des Consolidated EBITDA werden einmalige und außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge im Sinne der Finanzierungsverträge sowie transaktionsbezogene Aufwendungen und Erträge in Höhe von 102 Mio. EUR (Vj.: 41 Mio. EUR) bereinigt. Darüber hinaus erfolgt bei der Ermittlung eine

Anpassung erwarteter EBITDA-Beiträge von Investitionen, für die bereits relevante Anteile an Auszahlungen i.H.v. 44 Mio. EUR (Vj.: 27 Mio. EUR) erfolgt sind, sowie erfolgreich getätigter M&A-Transaktionen i.H.v. 0 Mio. EUR (Vj.: 32 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis, welches durch Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung geprägt ist, beträgt TEUR – 216.691 (Vj.: TEUR – 194.473).

Unter Berücksichtigung der (positiven) Steuern in Höhe von TEUR 39.695 (Vj.: TEUR 68.351), die insbesondere aus der Fortschreibung der latenten Steuern aus der Kaufpreisallokation resultieren, ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag nach Gewinnverwendung in Höhe von TEUR 636.297 (Vj.: TEUR – 563.701).

3 Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

Risiken mit hohen wirtschaftlichen oder rechtlichen Bestandsgefährdungspotenzialen sowie mit hoher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sind für den Prognosezeitraum von einem Jahr nicht identifiziert worden. Die wirtschaftlichen und rechtlichen Bestandsgefährdungspotenziale sowie sonstige Risiken mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mittleren Ausmaßes werden nachfolgend dargestellt.

Die wesentlichen Chancen ergeben sich aus potenziellen sich verbesserten regulatorischen Rahmenbedingungen und der damit vor allem in Italien möglichen erhöhten Verrechnungssätze. Darüber hinaus können sich weitere Potenziale heben lassen, die sich aus internen Optimierungen in den Plattformen der Gruppe ergeben.

Die wesentlichen Risiken liegen in einer potenziellen Belastung bei unseren Kunden durch die sich aus der gesamtwirtschaftlichen Situation ergebenden Risiken für die Konjunktur. GETEC geht davon aus, dass sich dies vor allem im industriellen Umfeld auswirken würde.

Klassifikation der wesentlichen Chancen und Risiken

Die GETEC verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und eine wichtige Grundlage für wesentliche Unternehmensentscheidungen ist. In Anlehnung an die ISO-9001:2015-Vorgaben wurden konzerneinheitliche Grundprinzipien und Kontrollstandards für die Risikobewertung festgelegt und durch interne und externe Audits regelmäßig den aktuellen Erfordernissen angepasst. Ein Risikomanagementbericht dokumentiert systematisch und kontinuierlich identifizierte Risiken, beschreibt und bewertet die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikohandhabung und dient der GETEC dazu, Gefahren einzudämmen oder zumindest steuerbar zu gestalten. Risiken, die Finanzierungsinstrumente betreffen, sind nicht zu erwarten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund der langfristig abgeschlossenen Darlehen und einer Absicherung der wesentlichen variablen Einflussfaktoren durch ein geeignetes Hedging nicht. Spekulative Finanzgeschäfte werden nicht abgeschlossen.

Das unternehmensinterne Controlling (Zentralfunktion) bildet im Rahmen regelmäßig wiederkehrender unterjähriger Detailanalysen die Entwicklung auf Projektebene ab und stellt somit ein wichtiges Element zum Erkennen und Analysieren von Abweichungen zum Geschäftsplan dar. Daraus gewonnte Erkenntnisse sind wesentlicher Ausgangspunkt für Steuerungsmaßnahmen, die eventuellen Fehlentwicklungen zeitnah entgegenwirken. Als ein weiteres Instrument zur Risikoerkennung und -minimierung fungiert das konzerneinheitliche Berichtswesen für die Gruppen-Geschäftsführung sowie gegenüber dem Beirat der Konzernmutter, sowie dessen Audit-Komitee. Mit Hilfe regelmäßiger unterjähriger Berichterstattungen zur gesamten GETEC Group sowie zur Segmentbetrachtung der Industrie- und Immobilienwirtschaft als auch zu wesentlichen (Einzel-)Gesellschaften wird der Geschäftsverlauf kontinuierlich überwacht.

GETEC analysiert und bewertet regelmäßig die Chancen und Risiken, die sich auf den Konzern auswirken. Wesentliche Effekte ergeben sich dann, wenn sie aufgrund ihrer Ausprägung mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit in entsprechender Höhe auf die wesentlichen Kennzahlen – hier dem (Consolidated-) EBITDA – wirken. Um die Risiken oder die Kritikalität bestimmter Risikoszenarien überhaupt beurteilen zu können ist es notwendig, dass alle identifizierten Risiken quantitativ bewertet werden. Den Ausgangspunkt für die Bewertung der Risiken bildet ein einjähriger Zeithorizont. Die Wirkungsdauer von Risiken ist im Rahmen der Bewertung auf diesen Zeitraum zu beschränken. Die einzeln identifizierten Risiken werden im Hinblick auf die folgenden Dimensionen bewertet:

- Häufigkeit bzw. Eintrittswahrscheinlichkeit und Zeithorizont eines potenziellen Schadenseintritts
- Schadensausmaß in Form eines Szenarios (beispielsweise Worst-Case-Szenario, Realistic-Case-Szenario und Best-Case-Szenario)

Die potenzielle Schadenshöhe drückt die mögliche finanzielle Belastung im Falle des Risikoeintritts aus, d.h. die Wirkung eines Risikoeintritts auf das (Consolidated-)EBITDA.

Daraus ergibt sich folgende Risiko- bzw. Chancenmatrix:

EBITDA-Auswirkung	Risiko je Eintrittswahrscheinlichkeit		
	Low	Medium	High
> 10 Mio. EUR	Mittel	Hoch	Hoch
5 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	Gering	Mittel	Hoch
< 5 Mio. EUR	Gering	Gering	Mittel

Die operative Ertragslage und die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sind aus Sicht des Managements aufgrund der Planungssicherheit hinsichtlich zukünftiger Einnahmen durch langfristig abgeschlossene Versorgungsverträge mit einem breit diversifizierten Kundenportfolio innerhalb der Konzerngesellschaften, der langfristigen, an Marktbedürfnissen ausgerichteten und regelmäßig überprüften operativen Gruppenfinanzierung sowie der auf langfristige Entwicklung ausgerichteten Eigentümerstruktur der GETEC auch zukünftig gut gesichert. Die im Rahmen der Gruppenfinanzierung definierten Finanzkennzahlen wurden zum Bilanzstichtag eingehalten. Eine Nichteinhaltung würde in verschlechtertem Zugang zu weiterem Kapital und erhöhten Finanzierungskosten durch die kreditgebenden Banken resultieren.

Da im Rahmen der Analysen keine Risiken mit hoher Bedeutung oder Bestandsgefährdung festgestellt wurden, werden Risiken mit mittlerer Bedeutung im Nachfolgenden in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung beschrieben.

Die wesentlichen Chancen wie auch Risiken ergeben sich aus regulatorischen und politischen Unsicherheiten bezüglich der gesetzlichen Reaktionen der Regierungen der Länder in denen GETEC tätig ist. Dies betrifft sowohl die Preisgestaltung als auch die entsprechenden Förderungsmechanismen.

Durch die neue Regierungskoalition in der Bundesrepublik Deutschland erwarten wir mehr Chancen für unser Bestandsgeschäft genauso wie Impulse für weiteres Wachstum.

Weitere Risiken ergeben sich in allen Standorten als Reaktion der Kunden auf die insgesamt schlechter werdende wirtschaftliche Gesamtlage und die unklare Situation, was die Zollpolitik der Vereinigten Staaten betrifft. Hierunter könnte das Geschäftsvolumen vor allem in der Schweiz und in den Niederlanden in unseren Multi-Client-Sites beeinflusst werden.

Potenzielle Chancen führen dabei zu verbesserten Verrechnungssätzen in einigen Märkten, da diese erst nach dem Bilanzstichtag veröffentlicht werden. Darüber hinaus ergeben sich zusätzliche Chancen aus Konsolidierungsbewegungen am Markt und der Möglichkeit, über den Erwerb von Anlagen oder Gesellschaften unsere Marktposition weiter auszubauen. Die wesentlichen Risiken liegen dabei ebenfalls im Kontext staatlicher Eingriffe und würden dazu führen, dass sich z.B. durch die Einführung von Preisobergrenzen die Absatzpreise für Medienlieferungen entsprechend reduzieren würden. Daneben können durch die sich insgesamt unklare konjunkturelle Lage und die aktuell unklare Aussicht Belastungen für das Geschäft der Kunden im Segment Industrie ergeben. Das Risiko besteht, dass sich hieraus Zahlungsausfälle ergeben.

Die wesentlichen Beschaffungspreisrisiken im Rahmen der operativen Tätigkeit, die sich durch entsprechende Entwicklungen an den Energiemarkten ergeben können, werden durch passende Indexierungen über die Veränderung von Wärme- und anderen Medienpreisen an Kunden weitergegeben. Darüber hinaus sind Systeme und Prozesse implementiert, über die das Energiemanagement permanent die Handelsbücher gegeneinanderstellt. Dabei werden eine regelmäßige Mark-to-Market-Bewertung durchgeführt und offene Positionen regelmäßig geschlossen. Der Mindesteindeckungsgrad (Prozentsatz des kontrahierten Primärenergiebedarfs auf Basis einer rollierenden 36-Monatsabsatzplanung) gewährleistet, dass risikoavers ausreichend Forwards zur Nachbildung der in den Preisgleitklauseln verwendeten Indizes eingedeckt wurden. Somit wird Risiken aus signifikanten preislichen Verwerfungen mit hohen kurzfristigen Preisvolatilitäten auf dem Energiemarkt entgegengewirkt. Das kontinuierliche Überwachen der Marktteilnehmer, deren Liquidität sowie die Absicherung von entsprechenden Volumina erfordern deutlich gestiegene Anstrengungen verglichen mit der Zeit vor dem Beginn des Konfliktes in der Ukraine.

Potenziell können steigende und durch GETEC weitergereichte Energiepreisentwicklungen sowie die gestiegene Inflation zu erhöhten Kundenausfällen führen, wenn diese die Preissteigerungen nicht in angemessener Zeit weitergeben können, was 2024 noch nicht in relevanter Ausprägung zu beobachten war. Für 2025 ist vor dem Hintergrund des weiter hohen Drucks in der Immobilienbranche und der beschriebenen konjunkturellen Herausforderungen in der Industrie das Risiko weiterhin bestehend. Das Risikomanagement berücksichtigt entsprechende Entwicklungen, um auf dieser Basis zielgerichtete und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Vor allem die Vertriebsorganisationen in den Tochtergesellschaften aller Länderplattformen sind zu einem laufenden Rhythmus beim regelmäßigeren Austausch mit den Kunden aufgefordert und die Aufklärung dieser über die aktuellen Entwicklungen im Energiemarkt wurden weiter intensiviert.

Aktuell sind sowohl für die Beschaffung von Primärenergieträgern als auch für die Beschaffung von Fremdkapital und Personal sowie in der breit diversifizierten Kundenbasis keine gesteigerten geschäftsbehindernden oder geschäftsgefährdenden Risiken für die Gesellschaften und die GETEC-Group zu erkennen.

Mit Blick auf die Auswirkungen auf die Energiemarkte des seit Februar 2022 herrschenden Ukraine-Kriegs sowie die Auseinandersetzungen im Nahen Osten bestehen für die Energiebranche grundsätzlich weiterhin Risiken bezogen auf die Versorgungssicherheit und die Preisentwicklung. GETEC verfügt allerdings zum Aufstellungszeitpunkt über eine ausreichende Versorgungssicherheit sowie ausreichende finanzielle Mittel zur Finanzierung der Einstandspreise. Darüber hinaus geht GETEC auf Basis der aktuellen Entwicklungen davon aus, dass sich die Lage insgesamt weiter entspannen wird.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich sowohl aus den Auswirkungen des Ukrainekrieges als auch aus den neuen Krisen im Nahen Osten und bei den Lieferketten keine Entwicklungen abzeichnen, die zu Risiken führen, welche nicht durch bereits installierte Maßnahmen verantwortungsvoll gemeistert werden und die den Fortbestand der Gesellschaft und der GETEC gefährden könnten.

3.2 Chancenbericht

Für Primärenergieträger ist über den Prognosezeitraum von einem Jahr hinaus von nicht signifikanten Preissteigerungen sowohl im In- als auch im Ausland auszugehen. Die zurückliegende Entwicklung der letzten Jahre und die daraus resultierenden regulatorischen Veränderungen unterstützen die Realisierung von erforderlichen Investitionen in die Modernisierung der Energieerzeugungsanlagen, um sowohl den Vorgaben zum Klimaschutz als auch zur Energieeffizienz innerhalb der Europäischen Union gerecht zu werden.

Bedingt durch die aktuelle internationale Gesamtlage und die sich daraus ergebenden Konsequenzen, besonders im europäischen Wirtschaftsraum, wird die Nachfrage nach intelligenten, effizienten und individuell gestalteten Energieversorgungslösungen weiter steigen.

Für die GETEC werden sich daraus weitere Chancen ergeben. Gesetzgeberische Änderungen, die auf den Klimaschutz und somit auf eine zunehmende Energieeffizienz in Verbindung mit intelligenten Lösungsverfahren abzielen, werden als Chance und nicht als Risiko begriffen. Anreize zum sparsamen Umgang mit Energie bieten Geschäfts- und Wachstumsmöglichkeiten für Anbieter von Energiedienstleistungen und somit für die GETEC.

Als Anbieter von flexiblen und effizienten Energieversorgungslösungen werden sich vor diesem Hintergrund für die GETEC durch die aufgezeigten Entwicklungen verstärkt weitere Chancen eröffnen. Contracting-Modelle, unter Einsatz umweltfreundlicher und nachwachsender Energieträger, sowie die Optimierung bestehender Energieversorgungslösungen sind geeignete Maßnahmen, um auf die Herausforderungen der künftigen Energieversorgung zu reagieren.

Darüber hinaus werden in der Strategie verankerte Ziele zum anorganischen Wachstum konsequent verfolgt und bieten ebenfalls entsprechende Chancen. Der Markt im Allgemeinen sowie Wettbewerber werden laufend analysiert und Potenziale sowohl durch unseren Zentralbereich Strategie als auch durch regionale M&A – Abteilungen beurteilt. Der Energiemarkt in den Kernmärkten sowie in der europäischen Union wird sich mit Blick auf das Geschäftsmodell der GETEC auch weiterhin positiv entwickeln und Wachstumspotenziale bieten.

3.3 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Insgesamt sind die Risiken der Unternehmensgruppe beherrschbar. Hinsichtlich der vorstehend erläuterten Risiken und deren möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten werden nach aktuellem Wissensstand keine einzelnen oder kumulierten Risiken erwartet, welche die Unternehmensfortführung gefährden. Bei der Beurteilung der Chancen- und Risiken sieht die Geschäftsführung die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Kernländern Deutschland, Italien, Schweiz und Niederlande und potenzielle daraus resultierende Folgen sowie regulatorische Eingriffe als wesentliche Faktoren für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 an.

4 Prognosebericht

Die Bundesregierung und die deutsche Klimapolitik folgen weiterhin den internationalen und europäischen Klimaschutzz Zielen. Das langfristige Ziel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2050 ist im Rahmen des Pariser Klimaabkommens festgeschrieben. Für alle Sektoren sind spezifische Minde rungsziele bis zum Jahr 2030 definiert. Deutschland strebt bis 2045 Treibhausgasneutralität an. Der Treibhausgasausstoß soll dabei bis 2030 mindestens 65 % unter dem Niveau von 1990 liegen und anschließend schrittweise auf Netto-Null reduziert werden. Im Rahmen des EU-Klimaschutzrahmens ergibt sich für Deutschland ebenfalls eine Gesamt minderung von etwa 65 % bis 2030 gegenüber 1990.

Die vollständige Dekarbonisierung der Energieversorgung in Deutschland bis 2045 bleibt ein zentrales Handlungsfeld. Dieses Ziel kann nur durch einen konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr, eine signifikante Steigerung der Energieeffizienz sowie die Abkehr von fossilen Brennstoffen erreicht werden. Für das Jahr 2025 prognostiziert der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes einen weiteren Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe von rund 2,5 %. Insbesondere der Wohnungsbau bleibt unter Druck, mit deutlich weniger als den politisch angestrebten 400.000 Neubauwohnungen.

Die Förderung von Investitionen in Energieeffizienztechnologien steht weiterhin im Fokus der Bundes regierung. Programme zur Unterstützung von Energiemanagementsystemen, Abwärmenutzung und Kraft-Wärme-Kopplung werden fortgeführt und sollen künftig noch stärker mit anderen Fördermaßnahmen verzahnt werden. Der Ausbau solcher Investitionsanreize bleibt eine wesentliche Maßnahme zur Erreichung der Klimaziele insbesondere in den emissionsintensiven Sektoren Industrie, Gebäude und Verkehr.

Die Entwicklung der GETEC ist maßgeblich von der Entwicklung des Energiesektors abhängig. Die Stromversorgung betreffend ist eine langfristige Neuausrichtung unabdingbar. Dies ist zum einen dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien und zum anderen dem schnelleren Austausch von gasbetriebenen Energieerzeugungsanlagen geschuldet. Somit sichern sich weiterhin die Unternehmen Wettbewerbsvorteile, die auf dezentrale Energieversorgungslösungen und einen breiten Brennstoffmix setzen sowie ihren Strom durch KWK selbst erzeugen und verbrauchen. Hierdurch wird zusätzlich auch dem Risiko einer unsicheren Stromversorgung durch instabile Stromnetze frühzeitig vorgebeugt. Trotz politischer Risiken und der erst langsam zurückgehenden Inflation in den Märkten der GETEC geht die Geschäftsführung vor diesem Hintergrund und den dargestellten Chancen insgesamt von einer positiven Entwicklung der GETEC aus.

Unter Berücksichtigung der wesentlichen (gewöhnlichen) externen Rahmen- und Marktbedingungen wurde im Rahmen unseres umfänglichen Planungsprozesses für die GETEC für das Geschäftsjahr 2025 ein Rohergebnis zwischen TEUR 550.000 und TEUR 600.000 bei einer Betriebsleistung zwischen TEUR 1.400.000 und TEUR 1.600.000 prognostiziert. Daraus abgeleitet wird für 2025 ein Consolidated EBITDA zwischen TEUR 260.000 und TEUR 315.000 basierend auf Investitionen in Höhe von TEUR 520.000 bis TEUR 560.000 erwartet. Sollten sich vor allem aus regulatorischen Eingriffen in die Marktpreisbildung bei Primärenergieträgern oder durch GETEC gelieferten Medien bestehende Unsicherheiten und Risiken unerwartet wesentlich auf den Konzern auswirken, geht die Geschäftsführung von sinkenden Umsätzen und Ergebnisbeiträgen aus.

Für den Konzern geht die Geschäftsführung davon aus, dass der geplante Geschäftsverlauf durch die sich aus der geopolitischen Lage ergebende Volatilität der Energiemärkte weiter beeinflusst wird. Es wurden entsprechend Vorkehrungen getroffen, sodass ein schnelles Reagieren auf die Veränderungen des Marktes bzw. dessen Umfeld möglich ist. Auch wenn die Risiken des Unternehmens beherrschbar sind, könnte sich für 2025 ein zusätzlicher negativer EBITDA-Effekt von bis zu ca. 5 % ergeben.

Hinsichtlich der Auftragslage können aufgrund der spezifischen Geschäfts- und Kundenstruktur sowie der bestehenden Versorgungsverträge mit einer langfristigen Laufzeit in der Regel Prognosen erstellt werden. Ein großer Anteil des 12-Monats-Forecasts ist sogenanntes „booked business“, abgeleitet aus mehrjährigen Energieverträgen mit Kunden. Aufgrund des weiter bestehenden Krieges in der Ukraine und des zusätzlichen Krisenherdes im Nahen Osten ist jedoch eine gesicherte Aussage über die Auftragslage sowie der Umsetzbarkeit neuer Bauprojekte aufgrund von potenziellen weiteren Risiken bei Lieferketten weiterhin fragil.

Seit dem Erwerb der Unternehmensgruppe durch den neuen Gesellschafter IIF im Jahr 2022 steht der GETEC ein starker Investor mit langfristigem Investitionshorizont zur Seite. Das Geschäftsvolumen konnte im Jahr 2024 erneut ausgebaut werden und bildet für die kommenden Jahre eine verbesserte Ausgangslage für weiteres, zukünftiges Wachstum.

Magdeburg, 31. Juli 2025

Pierre-Alain Graf
Vorsitzender der Geschäftsführung &
Group CEO

Markus Hauck
Geschäftsführer &
Group CFO

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Golf Investment Holding GmbH, Magdeburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Golf Investment Holding GmbH, Magdeburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Golf Investment Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeföhrten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, den 4. August 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bock
Wirtschaftsprüfer

